

# **Musik erfahren und verstehen**

Florian Moitzi, MEd.

P1BBMKBS2  
Wintersemester

**Inhalt:**

- Musiktheoretische Inhalte: Noten- und Pausenwerte, Taktarten, Tonleitern, Intervalle, Akkorde, Quintenzirkel
- Transposition von Liedern
- musikalische Begriffe: dynamische Bezeichnungen, Tempoangaben, Wiederholungsbezeichnungen, etc.
- Aufbau eines Liedrepertoires
- verschiedene Notationsformen für Rhythmus und Melodie
- unterschiedliche Spiel-mit-Sätze (rhythmisch, harmonisch)
- kindgerechte Rhythmusschulung mit Schlaginstrumenten und Bodypercussion

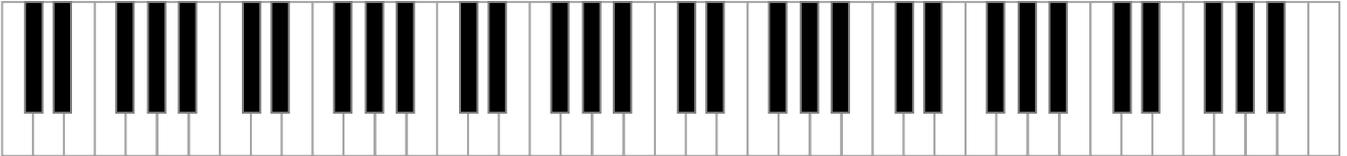
**Leistungsanforderung:**

- Anwesenheit laut Studienplan
- Mitarbeit im Unterricht
- Erfüllen von Arbeitsaufträgen
- Schriftliche Prüfung (externer Termin wird bekanntgegeben)
  - Notennamen und Notenwerte
  - Intervalle (Grob- und Feinbestimmung – übermäßig und vermindert)
  - Dreiklänge (Dur-Moll)
  - Tonleitern (Dur-Moll)
  - Fachbegriffe
  - Transposition

Liegt die Anwesenheit unter 50% kann das Seminar nicht abgeschlossen werden.  
Bei einer Anwesenheit unter 75% ist eine Ersatzleistung in Form einer schriftlichen Arbeit sowie einem Literaturstudium zu bringen.

# Theorie-Teil

## Was ist eine Klaviatur?



Einer Klaviatur entsprechen alle Tasten auf einem Klavier. Diese Tasten wiederum entsprechen so ziemlich allen Noten, die in der westlichen Musik zum Einsatz kommen (von der Tonhöhe her gesehen). Das Klavier ist ein Universalinstrument, welches sowohl alle tiefen als auch alle hohen Töne zu erzeugen imstande ist. Auf dem Klavier können auf diese Weise genauso Bass-Linien, wie auch Begleitstimmen in der Mittellage als auch Melodiestimmen in den höheren Bereichen gespielt werden.

Bei genauerer Betrachtung der Klaviatur wird klar, dass sich gewisse Abschnitte musterartig immer wiederholen. Es sind dies die sog. „Oktavräume“. Kinderlieder und österreichische Volkslieder spielen sich in der eingestrichenen Oktav ab, die sich in etwa in der Mitte des Klaviers befindet. Die Töne der eingestrichenen Oktav heißen z.B. c1 oder c'. Gesanglich ist die eingestrichene Oktav im Bereich der Alt- und Sopranstimme einzuordnen. Die eingestrichene Oktav wird im Violin- bzw. G-Schlüssel notiert.

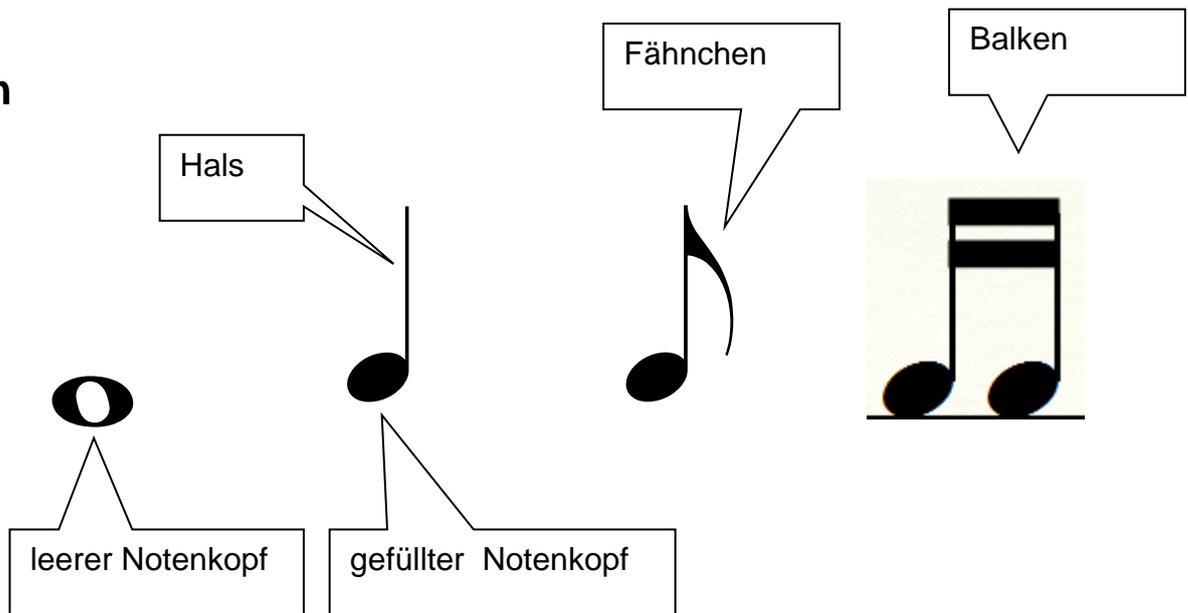
Unterhalb der eingestrichenen Oktav befindet sich die sog. „kleine Oktav“ (Bezeichnung der Töne mit Kleinbuchstaben z.B. c, was in etwa der Tenorstimme entspricht), oberhalb die zweigestrichene Oktav (Bezeichnung z.B. c2). Aufwärts auf dem Klavier zu spielen heißt nach rechts oder „nach oben“ spielen, weil ganz rechts der höchste Ton liegt (das fünfgestrichene c oder c5), abwärts heißt auf dem Klavier nach links oder „nach unten“ spielen, weil ganz links der tiefste Ton liegt (das Subkontra A).

Unterhalb der kleinen Oktav befindet sich die große Oktav. Beide entsprechen auch der Bass-Stimme und werden üblicherweise im Sinne besserer Lesbarkeit im Bass- oder F-Schlüssel notiert.

Von unten nach oben ergeben sich auf dem Klavier folgende **Oktavräume**:

Subkontra Oktav	von Subkontra A bis Subkontra H	
Kontra Oktav	von Kontra C bis Kontra H	
Große Oktav	von Großem C bis Großem H	
Kleine Oktav	von kleinem c bis kleinem h	
<b>Eingestrichene Oktav</b>	<b>von eingestrichenem c bis eingestrichenem h</b>	<b>relevant für das Singen von Kinder- bzw. Volksliedern</b>
<b>Zweigestrichene Oktav</b>	<b>von zweigestrichenem c bis zweigestrichenem h</b>	
Dreigestrichene Oktav	von dreigestrichenem c bis dreigestrichenem h	
Viergestrichene Oktav	von viergestrichenem c bis viergestrichenem h	
Fünfgestrichene Oktav	das fünfgestrichene c	

## Noten



## Notenschlüssel

Notenhäse unter der 3. Linie werden rechts vom Kopf nach oben dargestellt. Alle Noten auf und unter über der 3. Linie haben den Notenhals links vom Kopf nach unten.

Violinschlüssel = G-Schlüssel

The image shows two staves of music. The top staff uses a treble clef (Violinschlüssel = G-Schlüssel) with a large 'G' indicating the pitch. The bottom staff uses a bass clef (Bassschlüssel = F-Schlüssel) with a large 'F' indicating the pitch. A scale of notes is written across both staves, with labels below each note: g1, c1, d1, e1, f1, g1, a1, h1, c2 on the top staff; and f, c, d, e, f, g, a, h, c1 on the bottom staff.

Bassschlüssel = F-Schlüssel

## Notennamen

The image shows a single staff of music with a treble clef. A scale of notes is written across the staff, with their names labeled below: f, g, a, h, c<sup>1</sup>, d<sup>1</sup>, e<sup>1</sup>, f<sup>1</sup>, g<sup>1</sup>, a<sup>1</sup>, h<sup>1</sup>, c<sup>2</sup>, d<sup>2</sup>, e<sup>2</sup>, f<sup>2</sup>, g<sup>2</sup>, a<sup>2</sup>, h<sup>2</sup>, c<sup>3</sup>, d<sup>3</sup>, e<sup>3</sup>. Brackets below the staff indicate the octave ranges for the first, second, and third octaves.

## Oktavbereiche

viergestrichene Oktave c<sub>4</sub> – h<sub>4</sub> (c<sup>'''</sup> – h<sup>'''</sup>)

dreigestrichene Oktave c<sub>3</sub> – h<sub>3</sub> (c<sup>''</sup> – h<sup>''</sup>)

zweigestrichene Oktave c<sub>2</sub> – h<sub>2</sub> (c<sup>'</sup> – h<sup>'</sup>)

eingestrichene Oktave c<sub>1</sub> – h<sub>1</sub> (c' – h')

kleine Oktave c – h

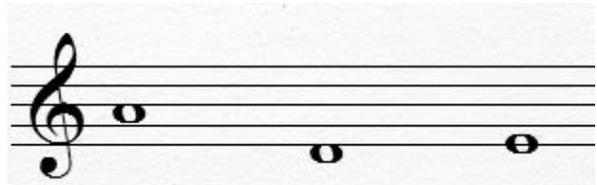
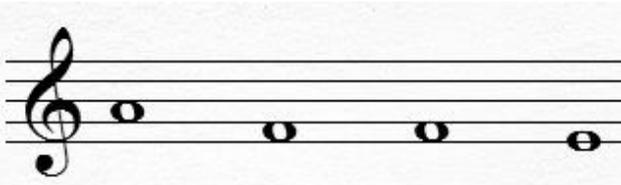
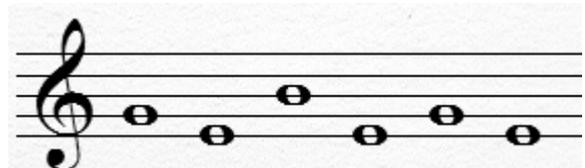
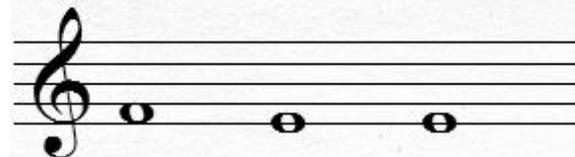
große Oktave C – H

Kontra-Oktave C<sub>1</sub> – H<sub>1</sub>

Subkontra-Oktave nur A<sub>2</sub>, H<sub>2</sub>

The diagram shows a piano keyboard above a musical staff. The staff is divided into six sections, each with a treble and bass clef staff. The notes are labeled with their respective octave designations: C<sub>1</sub> D<sub>1</sub> E<sub>1</sub> F<sub>1</sub> G<sub>1</sub> A<sub>1</sub> H<sub>1</sub>, C D E F G A H, c d e f g a h, c<sub>1</sub> d<sub>1</sub> e<sub>1</sub> f<sub>1</sub> g<sub>1</sub> a<sub>1</sub> h<sub>1</sub>, c<sub>2</sub> d<sub>2</sub> e<sub>2</sub> f<sub>2</sub> g<sub>2</sub> a<sub>2</sub> h<sub>2</sub>, and c<sub>3</sub> d<sub>3</sub> e<sub>3</sub> f<sub>3</sub> g<sub>3</sub> a<sub>3</sub> h<sub>3</sub>.

Übung: Schreiben Sie die Notennamen. Welche Wörter entstehen?



Übung: Schreiben Sie die Notennamen mit Oktavbezeichnung!

**Übung: Tragen Sie die Noten in der Notenzeile ein!**

**Stammtöne und die Versetzungszeichen/Vorzeichen # und b**

Weil von den Tönen c, d, e, f, g, a und h alle anderen Tonnamen abstammen, heißen sie auch **Stammtöne**. Jeder Stammtone kann durch ein Vorzeichen um einen Halbton erhöht oder erniedrigt werden.

Durch # (Kreuz) wird ein Stammtone um einen Halbton erhöht. Auf der Klaviertastatur wird die nächsthöhere Taste gespielt.

An den Namen des Stammtons werden die Buchstaben „is“ angehängt.

Durch b wird ein Stammtone um einen Halbton erniedrigt. Auf der Klaviertastatur wird die nächsttiefere Taste gespielt.

An den Namen des Stammtons werden die Buchstaben „es“ und „s“ angehängt.

Ausnahme: bei **h** heißt es **b**!

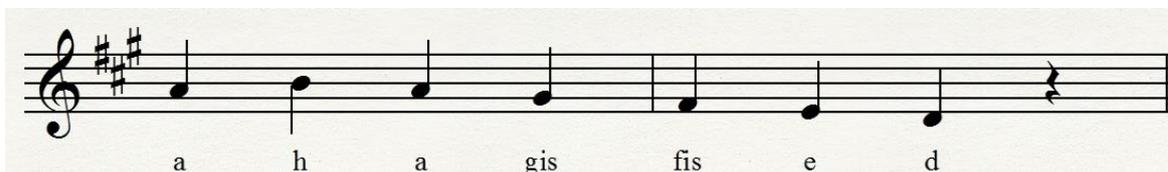


Alle schwarzen und manche weißen Tasten der Klaviatur haben zwei Namen. Man kann sie vom unteren und oberen Stammtone aus benennen. Das unterschiedliche Benennen von gleichen Tonhöhen nennt man auch *enharmonische Verwechslung*.

Befinden sich das „#“ oder das „b“ direkt vor der Note, so wird es „**Versetzungszeichen**“ genannt. Es gilt für die betreffende Note bis zum nächsten Taktstrich. Möchte ich die Wirkung aufheben, so wird ein Auflösungszeichen verwendet.



Befinden sich „#“ oder „b“ am Beginn der Notenzeile (neben dem Notenschlüssel), so werden sie „**Vorzeichen**“ genannt. Sie gelten für die ganze Zeile bzw. für das ganze Lied in allen Oktavlagen.

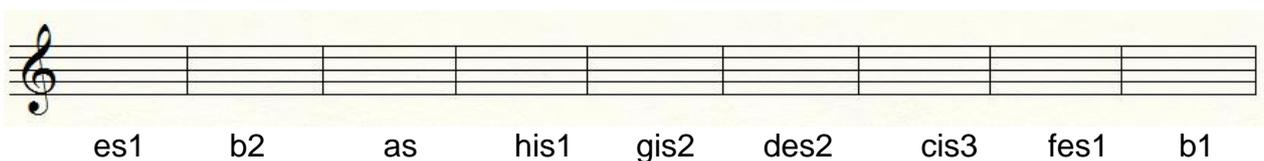


**Übung: Schreiben Sie die Notennamen mit Oktavbezeichnung!**



Lösung: cis2, fis2, as1, b, ges1, eis2, dis3, gis, ces2

**Übung: Tragen Sie die Noten in der Notenzeile ein!**



## Rhythmus

Wie lange man Noten oder Pausen aushält, erkennt man am Aussehen.

Ganze Note                      Ganze Pause                      = 4 Viertelschläge

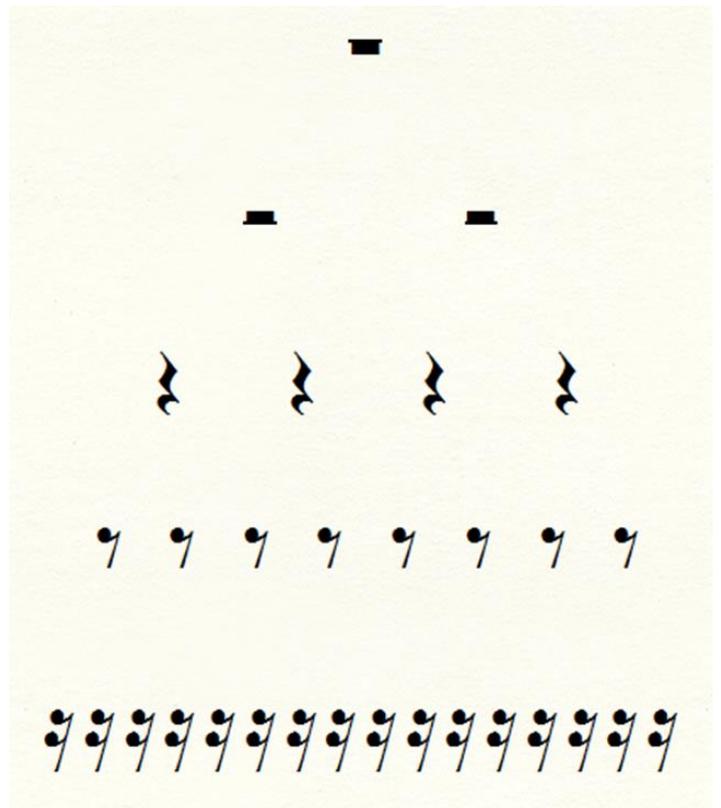
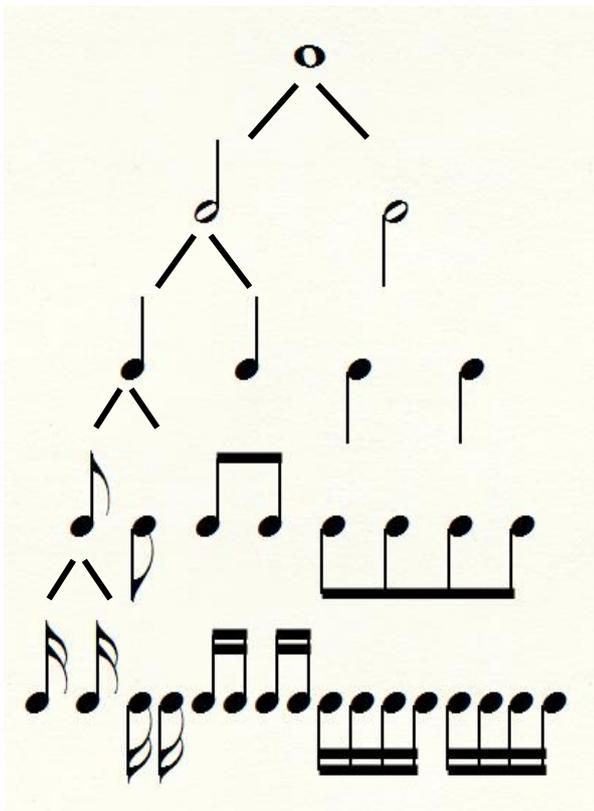
Halbe Note                      Halbe Pause                      = 2 Viertelschläge

Viertelnote                      Viertelpause                      = 1 Viertelschlag

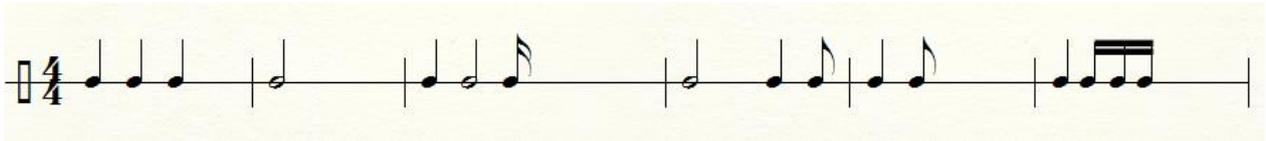
Achtelnote                      Achtelpause

Sechzehntelnote                      Sechzehntelpause

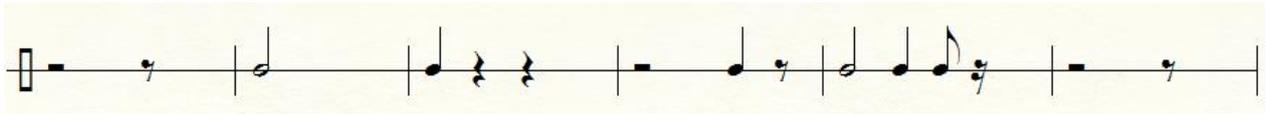
## Notenwertpyramide



**Übung: Ergänzen Sie die Viervierteltakte! Es gibt mehrere Möglichkeiten.**



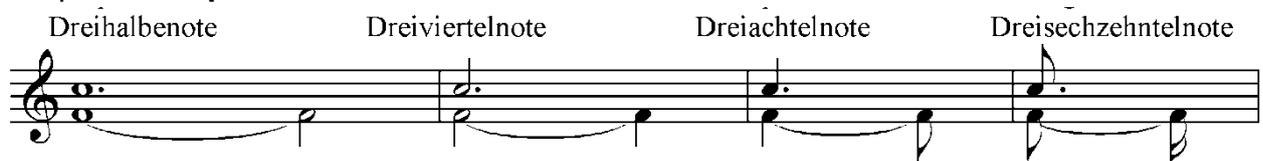
Lösung: Viertelnote; Halbenote; 3 Sechzehntelnoten; Achtelnote; Achtelnote + Halbenote, Sechzehntelnote + Halbenote



Lösung: Achtelnote + Viertelnote; Halbenote; Viertelnote; Achtelnote; 1 Sechzehntelnote; Achtelnote + Viertelnote

Der **Haltebogen** verbindet die Noten gleicher Tonhöhe zu einem Ton. Die angebundene Note wird nicht nochmals angespielt.

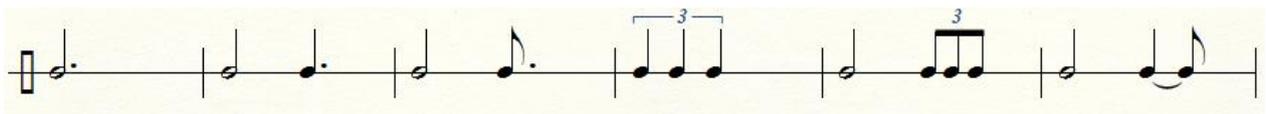
Ein Punkt hinter einer Note oder einer Pause verlängert diese um die Hälfte ihres Wertes. Man spricht von **punktierten** Ganze-, Halbe-, Viertel- und Achtelnoten.



Bei einer **Triole** wird ein Notenwert in drei gleiche Werte unterteilt. Eine Viertelnote ist beispielsweise genauso lang wie eine Achteltriole.



**Übung: Ergänzen Sie die Viervierteltakte! Es gibt mehrere Möglichkeiten.**



Lösung: Viertelnote; Achtelnote; Sechzehntelnote + Viertelnote; Halbenote; Viertelnote; Achtelnote

## Takt und Taktarten

Der **Takt** ist die kleinste musikalische Einheit in einem Stück. Es ist durch Taktstriche gekennzeichnet.

Die **Taktart** gibt die Länge eines Taktes an und das Metrum, also den rhythmischen Grundschatz.

Der **Doppelstrich** markiert das Ende eines Abschnitts.

Der **Schlussstrich** zeigt das Ende eines Musikstückes an.



Taktarten werden als Bruchzahlen immer hinter dem Notenschlüssel angegeben. Die untere Zahl gibt den Notenwert des Grundschatzes an - 4 steht für Viertel und 8 steht für Achtel. Die obere Zahl gibt an, wie viele Grundschatze man in einem Takt hat.



Beginnt ein Musikstück mit einem unvollständigen Takt, so nennt man diesen **Auftakt**. Der Auftakt und der Schlusstakt ergänzen sich zu einem vollen Takt.



## Halb- und Ganztonschritte

### Was ist ein Halbtonschritt?

Ein Halbtonschritt ist ein **Intervall (=ein bestimmter Abstand zwischen zwei Tönen)**. In der Fachsprache heißt ein Halbtonschritt auch „kleine Sekund“ (also ein kleiner Zweierschritt). Zur Veranschaulichung eines Halbtonschrittes bzw. aller Intervalle (später werden Sie noch den Ganztonschritt sowie kleine und große Terzen benötigen) eignet sich die Klaviatur hervorragend.

**Auf dem Klavier entspricht ein Halbtonschritt dem Abstand zwischen zwei benachbarten Tasten, egal ob diese schwarz oder weiß sind!**

Auf der Gitarre entspricht ein Halbtonschritt dem Abstand zwischen zwei benachbarten Bündeln auf derselben Saite.

Folgende Schritte sind deshalb auf dem Klavier Halbtonschritte:

- a) von weiß nach schwarz (gemeint sind die Tasten, z.B. aufwärts von g nach gis oder z.B. abwärts von h nach b),
- b) von schwarz nach weiß (z.B. aufwärts von as nach a oder abwärts von es nach d).
- c) von weiß nach weiß: hier gibt es nur zwei Stellen, nämlich von e nach f bzw. umgekehrt und von h nach c bzw. umgekehrt

Wenn ein Pianist alle Halbtöne hintereinander spielt, entsteht die sog. **chromatische Tonleiter** (von gr. Chroma = Farbe). **Chromatik** ist das Tonmaterial vielfältigster Musik, von Chopin bis Jazz.

### Was ist ein Ganztonschritt?

Ein Ganztonschritt ist ebenso wie der Halbtonschritt ein Intervall. Er ist **die Summe von zwei Halbtonschritten** (zwei Halbe = ein Ganzes). In der Fachsprache heißt ein Ganztonschritt auch „große Sekund“ (also ein großer Zweierschritt).

Folgende Schritte sind deshalb Ganztonschritte:

- a) von weiß nach weiß (z.B. aufwärts von d nach e oder abwärts z.B. von a nach g)
- b) von weiß nach schwarz (z.B. aufwärts von e nach fis oder abwärts von c nach b)
- c) von schwarz nach weiß (z.B. aufwärts von es nach f oder abwärts von des nach h)
- d) von schwarz nach schwarz (z.B. aufwärts von fis nach gis oder abwärts von b nach as)

In unserem abendländischen Tonsystem ist der Halbton der kleinstmögliche Abstand zwischen zwei Tönen. Zwei halbtone ergeben zusammen einen Ganztonschritt.

The diagram illustrates the concept of half and whole steps. At the top, a piano keyboard shows three pairs of adjacent keys, each labeled 'Halbton' (half step) with a blue caret symbol (^) above it. The third pair is specifically labeled 'Halbton (Kirsche)'. Below this, a musical staff shows a sequence of notes: C, C#, D, D#, E, F, F#, G. A blue bracket under the first two notes is labeled 'Ganztonschritt (Klammer)'. A blue caret is above the interval between D and D#, and another is above the interval between F and F#. A callout box on the right contains the text 'Merkhilfe: CHEF'.

Bei den weißen Tasten am Klavier befinden sich die Halbtonschritte zwischen C und H bzw. zwischen F und E. Merkhilfe: CHEF

Das Symbol für den Ganztonschritt ist eine Klammer  oder 

Three examples of whole steps are shown. Each example consists of a piano keyboard diagram with two blue dots on the keys, and a corresponding musical staff with two notes connected by a blue bracket. The first example shows C and D. The second shows B and C. The third shows Bb and C.

Das Symbol für den Halbtonschritt ist eine Kirsche  oder 

Three examples of half steps are shown. Each example consists of a piano keyboard diagram with two blue dots on the keys, and a corresponding musical staff with two notes connected by a blue caret symbol. The first example shows C and C#. The second shows B and Bb. The third shows C# and D.



# Das Intervall-Lied

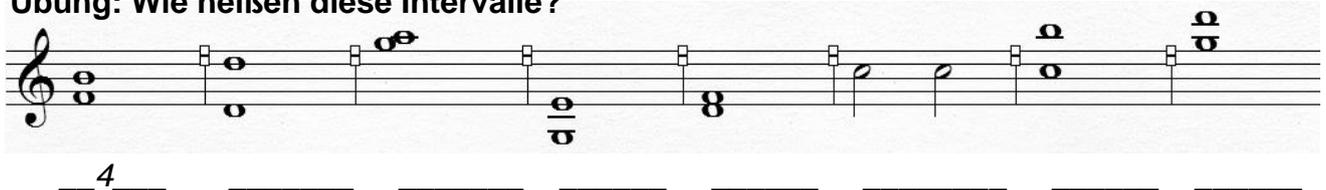
Hanne Lechau



Die Prim, die Sekund, die Terz, die Quart, die Quint, die Sext, die Sept, die Oktav! Auch abwärts geht es nunter Ton um Ton bis ganz hinunter.

Intervalle werden nicht nur von unten nach oben gebildet, sondern auch umgekehrt.

## Übung: Wie heißen diese Intervalle?



4

Lösungen: 4, 8, 2, 6, 3, 1, 7, 5

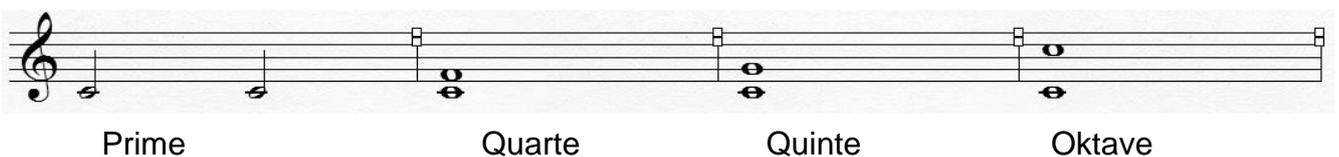
Bei der **Feinbestimmung** zählt man die Anzahl der Halbton- bzw. Ganztonschritte. Dabei werden zwei Gruppen unterschieden:

reine Intervalle (1, 4, 5, 8)

große und kleine Intervalle (2, 3, 6, 7)

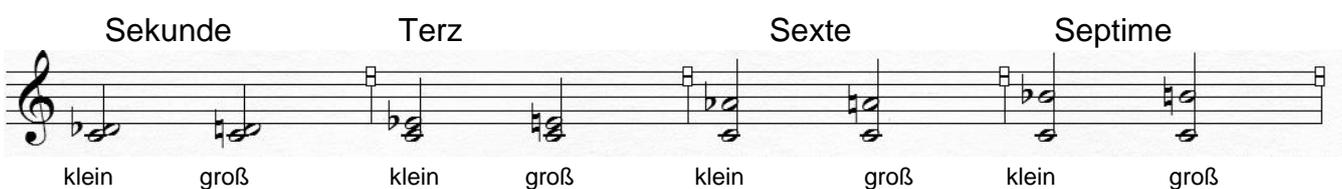
## Reine, kleine und große Intervalle

Reine Intervalle:



Prime Quarte Quinte Oktave

Kleine und große Intervalle:



Sekunde Terz Sexte Septime  
klein groß klein groß klein groß klein groß

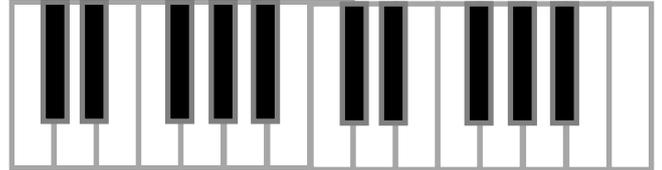
## große und kleine Sekunde:

Bei der Feinbestimmung der Sekunde achtet man darauf, ob es sich um einen Halbtonschritt (= kleine Sekunde - k2) oder um einen Ganztonschritt (= große Sekunde - g2) handelt. Siehe auch „Übung zu Halbton- und Ganztonschritt“

- Große Sekunde = Ganztonschritt
- Kleine Sekunde = Halbtonschritt

### Übung: Bilden Sie jeweils kleine Sekunden!

- Zuerst eine Tonstufe hinauf (Notenblatt)
- Mit Klaviatur Vorzeichen bestimmen

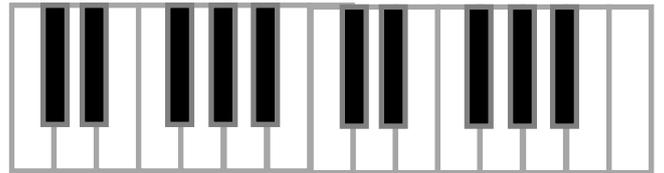
Ein Musiknotensystem in der G-Dur-Schlüsselart, das sechs kleine Sekunden (k2) zeigt. Die Noten sind: C4, D4, E4, F4, G4, A4. Die Abstände zwischen den Noten sind jeweils ein Halbtonschritt.

k2                      k2                      k2                      k2                      k2                      k2

Lösungen: f, c, g, as, e, h

### Übung: Bilden Sie jeweils große Sekunden!

- Zuerst eine Tonstufe hinauf (Notenblatt)
- Mit Klaviatur Vorzeichen bestimmen

Ein Musiknotensystem in der G-Dur-Schlüsselart, das sechs große Sekunden (g2) zeigt. Die Noten sind: C4, D4, E4, F4, G4, A4. Die Abstände zwischen den Noten sind jeweils ein Ganztonschritt.

g2                      g2                      g2                      g2                      g2                      g2

Lösungen: g, cis, h, dis, c, as

## große und kleine Terz:

Die große Terz setzt sich aus 2 Ganztonschritten zusammen.

Die kleine Terz besteht aus einem Ganzton- und einem Halbtonschritt.

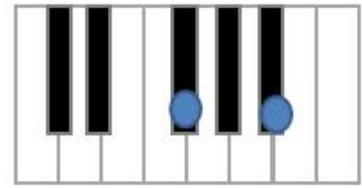
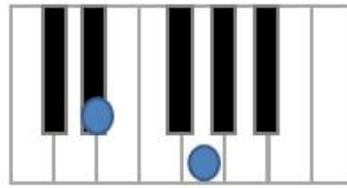
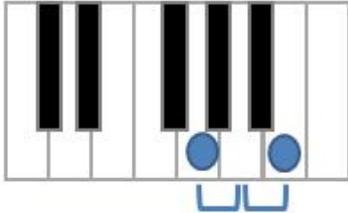
Große Terz

Liedanfang zum Merken der großen Terz:

Ein Musiknotensystem in der G-Dur-Schlüsselart, das den Anfang eines Liedes zeigt. Die Noten sind: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5. Die ersten drei Noten (C4, D4, E4) sind durch eine Klammer verbunden, um die große Terz zu verdeutlichen.

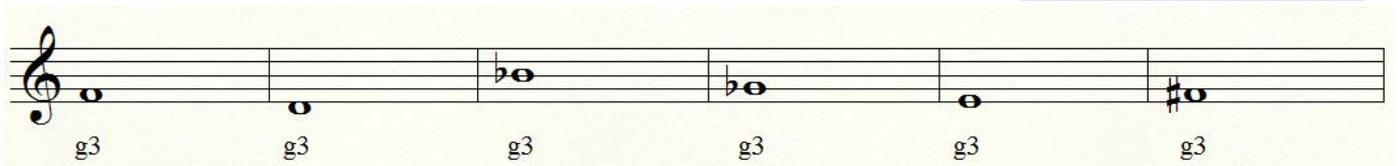
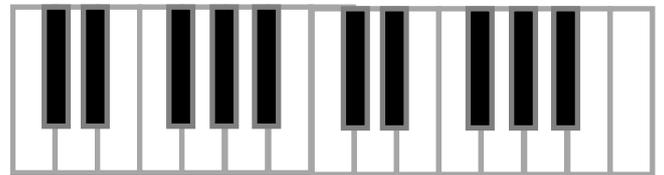
Al - le Vö - gel sind schon da,

Die große Terz besteht aus zwei Ganztonschritten oder 4 Halbtonschritten.



**Übung: Bilden Sie jeweils große Terzen!**

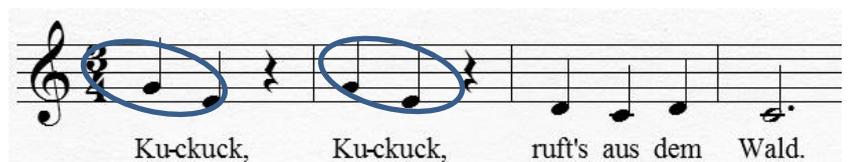
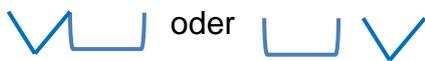
- Zuerst zwei Tonstufen hinauf (Notenblatt)
- Mit Klaviatur Vorzeichen bestimmen



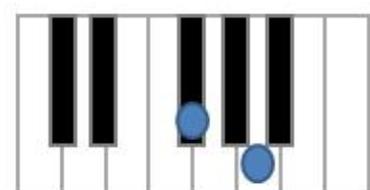
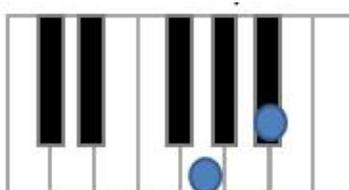
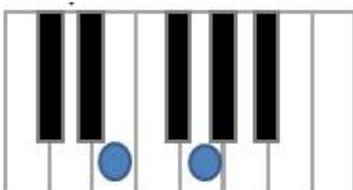
Lösungen: a, fis, d, b, gis, ais

**Kleine Terze**

Liedanfang zum  
Merken der kleinen Terz:



Die kleine Terz besteht aus einem Ganztonschritt und einem Halbtonschritt oder 3 Halbtonschritten.





## Quart

Liedanfang zum Merken der reinen Quarte:

**If you're happy**

Traditional  
aus England

If you're hap - py and you know it clap your hands, if you're\_

hap - py and you know it clap your hands, if you're\_ hap - py and you know it and you

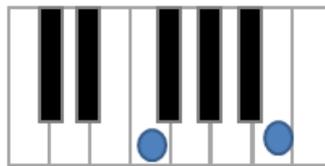
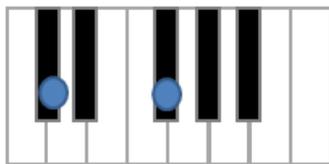
real - ly want to show it, if you're hap - py and you know it clap your hands.

Reine Intervalle haben bis auf wenige Ausnahmen immer die gleichen Vorzeichen (Versetzungszeichen).

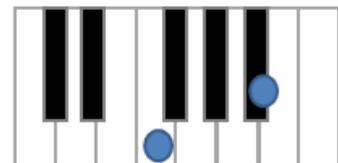
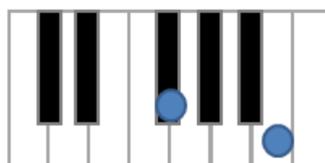
Beispiele für reine Primen und Oktaven:

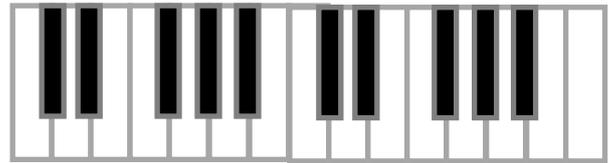
r1                      r1                      r8                      r8                      r8

Reine Quarten bestehen aus zwei Ganztonschritten und einem Halbtonschritt. Bis auf zwei Ausnahmen haben die beiden jeweiligen Töne immer die gleichen Vorzeichen.



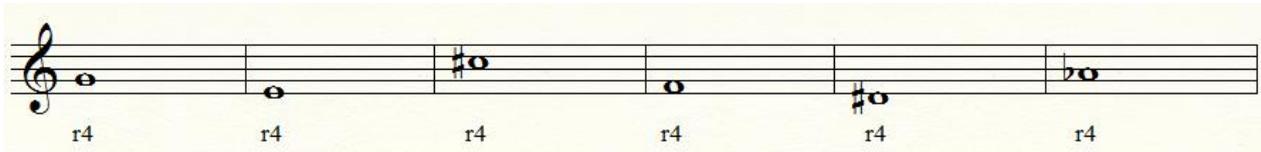
r4                      r4                      r4                      r4                      r4





**Übung: Bilden Sie jeweils reine Quarten!**

- Zuerst drei Tonstufen hinauf (Notenblatt)
- Mit Klaviatur Vorzeichen bestimmen



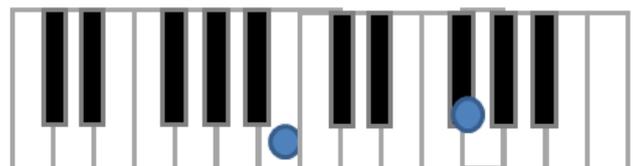
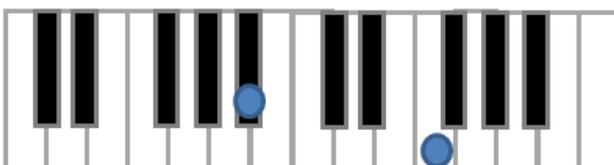
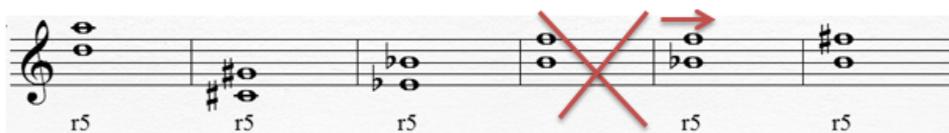
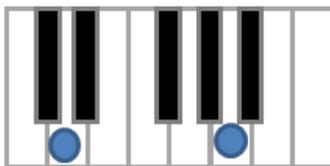
Lösungen: c, a, fis, b, gis, des

**Quint**

Liedanfang zum Merken der reinen Quinte:

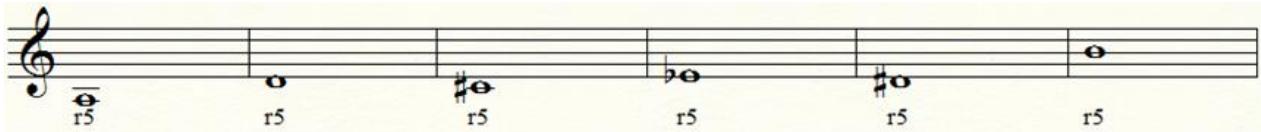
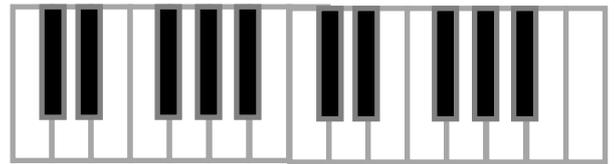


Reine Quinten bestehen aus drei Ganztonschritten und einem Halbtonschritt. Bis auf zwei Ausnahmen haben die beiden jeweiligen Töne immer die gleichen Vorzeichen.



**Übung: Bilden Sie jeweils reine Quinten!**

- Zuerst vier Tonstufen hinauf (Notenblatt)
- Mit Klaviatur Vorzeichen bestimmen

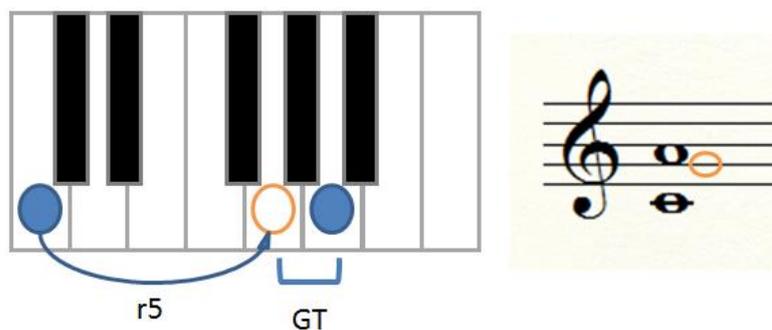


Lösungen: e, a, gis, b, ais, fis

**Sexte**

Bei der Feinbestimmung der Sexte unterscheidet man zwischen großer und kleiner Sexte.

Die große Sexte besteht aus einer reinen Quinte und einem Ganztonschritt



Liedanfang zum Merken der großen Sexte: Quinte +

**Miau, miau, hörst du mich schreien?**

T: L. Holzmeister

M: aus Frankreich überliefert

①

Mi - au, mi - au, hörst du mich schrei - en? Mi - au, mi - au, ich will dich frei - en!

②

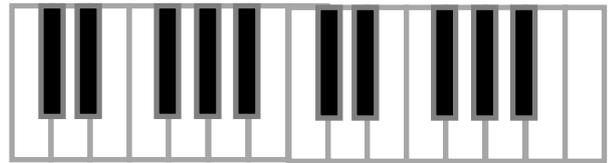
Folgst du mir aus den Ge - mä - chern, sin - gen wir hoch auf den Dä - chern.

③

Mi - au, komm, gelieb - te Kat - ze, mi - au, reich mir dei - ne Tat - ze.

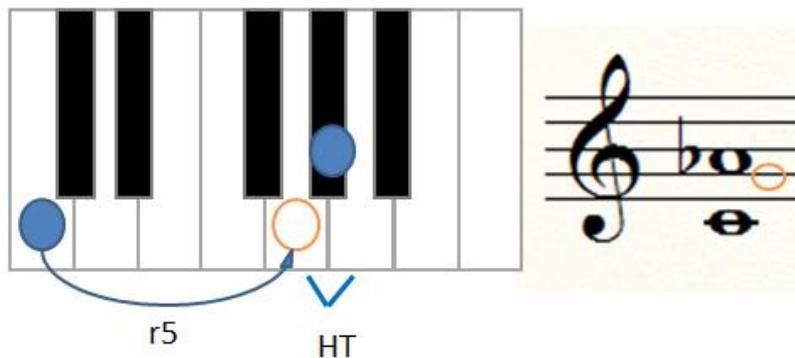
**Übung: Bilden Sie jeweils große Sexten!**

- Zuerst reine Quinte suchen (Notenblatt)
- Hilfston (reine Quinte) einzeichnen (Notenblatt)
- Eine Tonstufe hinauf (Notenblatt)
- Mit Klaviatur Vorzeichen bestimmen (Ganztonschritt)



Lösungen: h, d, b, ais, f, c, gis

Die kleine Sexte besteht aus einer reinen Quinte und einem Halbtonschritt.



Liedanfang zum Merken der kleinen Sexte: Quinte +

**Go down, Moses**

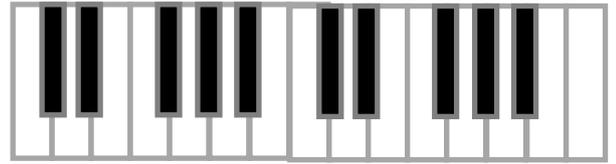
**Spiritual**

When Is - rael was in E - gypt's land, let my peo - ple got! Op  
 pressed so hard they could not stand, let my peo - ple \_\_\_\_\_ go!

Go down, Mo - ses, 'way down in E-gypt's land. \_\_\_ Tell \_\_\_ ol' Pha-ra-oh, let my people go.

**Übung: Bilden Sie jeweils kleine Sexten!**

- Zuerst reine Quinte suchen (Notenblatt)
- Hilfston (reine Quinte) einzeichnen (Notenblatt)
- Eine Tonstufe hinauf (Notenblatt)
- Mit Klaviatur Vorzeichen bestimmen (Halbtonschritt)



Lösungen: c, f, b, d, as, e, g

**Übung: Kleine oder große Sexte? k6 oder g6?**

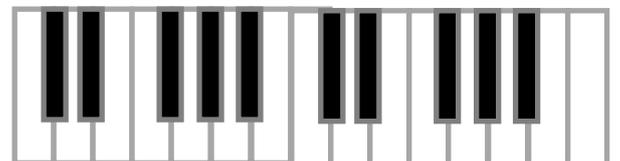
Lösungen: g6, g6, g6, k6, k6, k6, g6

**Septimen**

Bei der großen Septime wird von der reinen Oktave ein Halbtonschritt zurückgegangen.  
Große Septime = Oktave -

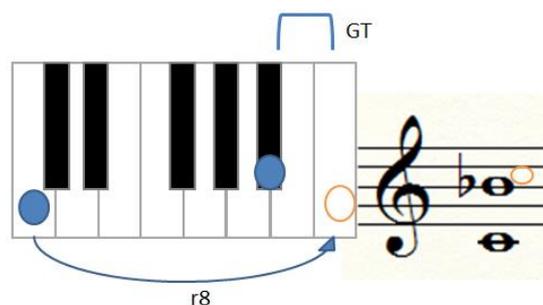
**Übung: Bilden Sie jeweils große Septimen!**

- Zuerst reine Oktave suchen (Notenblatt)
- Hilfston (r8) einzeichnen (Notenblatt)
- Eine Tonstufe hinunter (Notenblatt)
- Mit Klaviatur Vorzeichen bestimmen (Halbtonschritt)



Lösungen: e, h, d, fis, g, dis, ais

Bei der kleinen Septime wird von der reinen Oktave ein Ganztonschritt zurückgegangen.  
Kleine Septime = Oktave -



**Übung: Bilden Sie jeweils kleine Septimen!**

- Zuerst reine Oktave suchen (Notenblatt)
- Hilfston (r8) einzeichnen (Notenblatt)
- Eine Tonstufe hinunter (Notenblatt)
- Mit Klaviatur Vorzeichen bestimmen (GT)



Lösungen: c, g, d, cis, e, des, as

**Übung: Kleine oder große Septime? k7 oder g7?**

Lösungen: k7, k7, g7, g7, k7, k7, g7, g7,

**Übung: Wie heißen die Intervalle?**

Lösungen: g3, r5, g7, g3, k6, k6, k2, r4

**Übung: Bilden Sie folgende Intervalle über den angegebenen Noten!**

Lösungen: f, f, cis, dis, h, a, d, es

## Übermäßige und verminderte Intervalle

Alle Intervalle können zusätzlich durch Versetzungszeichen nochmals vergrößert oder verkleinert werden. Man spricht dann von übermäßigen bzw. verminderten Intervallen.

The image displays musical notation for intervals from Prime to Oktave, categorized by quality: vermindert (diminished), rein (pure), and übermäßig (augmented). Each interval is shown on a treble clef staff with a 4/4 time signature. The notes are half notes. The quality labels are placed below the notes.

Intervall	vermindert	rein	übermäßig
Prime			
Sekunde		klein	groß
Terz		klein	groß
Quarte		rein	
Quinte		rein	
Sexte		klein	groß
Septime		klein	groß
Oktave		rein	

Callouts:

- Tritonus** (orange box pointing to the augmented fourth interval)
- Tritonus 3 Ganztonschritte** (orange box pointing to the augmented fourth interval)

## Bestimmung von Intervallen:

Intervalle lassen sich noch auf eine andere Weise bestimmen.

1. Grobbestimmung:  
Zuerst wird die Anzahl der möglichen Noten zwischen den beiden Notenköpfen gezählt und dann das Intervall bestimmt. Die erste Note wird dabei schon mitgezählt.
2. Feinbestimmung:  
Dann wird die Anzahl der Halbtonschritte zwischen den beiden Noten ermittelt. Mithilfe der untenstehenden Tabelle wird das Intervall bestimmt.

Intervalltabelle:

Anzahl der Halbtonschritte	Intervalle
0	Reine Prime
1	Kleine Sekunde
2	Große Sekunde
3	Kleine Terze
4	Große Terze
5	Reine Quarte
7	Reine Quinte
8	Kleine Sexte
9	Große Sexte
10	Kleine Septime
11	Große Septime
12	Reine Oktave

Richtlinie:

Immer zuerst die Grobbestimmung durchführen.

Sollte das Intervall nach erfolgter Grobbestimmung nicht in der Liste aufscheinen, so ist es entweder vermindert oder übermäßig.

Bsp.:

Sexte mit 7 Halbtonschritten wäre vermindert.

Sexte mit 10 Halbtonschritten wäre übermäßig

## Tonleiter

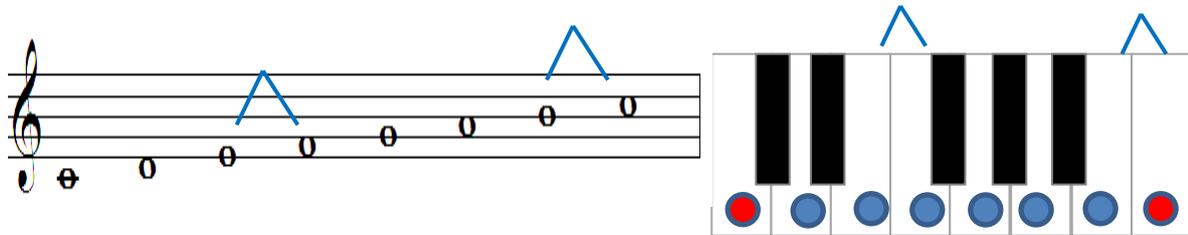
### Was sind Tonleitern?

- a) Tonleitern wie Dur- oder Molltonleitern sind ganz bestimmte und definierte Abfolgen von Ganz- und Halbtonschritten.
- b) Dur- und Molltonleitern bestehen jeweils aus 8 Tönen, wobei der Ausgangs- und der Endton gleich sind (wobei diese natürlich genau eine Oktav auseinanderliegen, also z.B. c1 bis c2).
- c) Der Ausgangston einer Durtonleiter gibt ihr auch den Namen, z.B. von c1 bis c2 = C-Durtonleiter, von a1 bis a2 A-Durtonleiter, von fis1 bis fis2 Fis-Durtonleiter usw.
- d) Tonleitern sind im wahrsten Sinne des Wortes „Leitern“. Auf einer Gartenleiter steige ich vorsichtig hinauf, von einer Sprosse über den Zwischenraum zur nächsten Sprosse usw. und dies vor allem auch beim Heruntersteigen, damit nichts passiert. Ähnlich ist es mit Tonleitern: jeder Ton einer Tonleiter befindet sich auf einer anderen Notenlinie bzw. einem anderen Zwischenraum in der Notenzeile: immer einen Schritt höher (beim Aufwärtsgehen) bzw. niedriger (beim Abwärtsgehen).  
**Merke:**
- e) In einer sauber hergeleiteten Tonleiter kann es nicht sein, dass zwei Töne z.B. auf derselben Linie oder im selben Zwischenraum stehen, selbst wenn ein Vorzeichen verwendet wird.

## Dur-Tonleiter

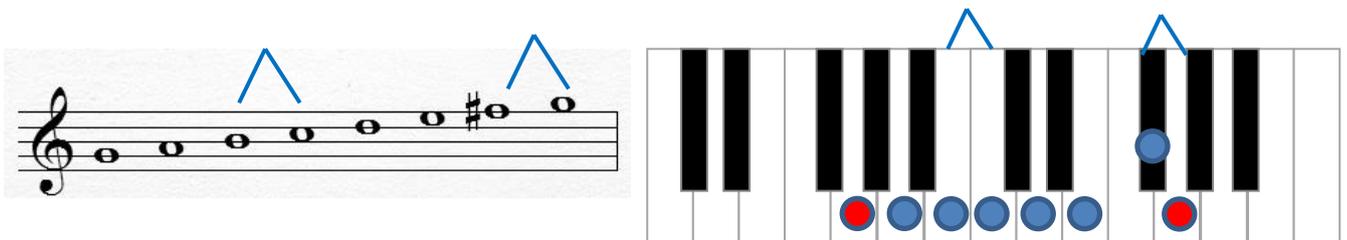
Die Durtonleiter ist eine 7-tönige Tonleiter, bestehend aus Ganz- und Halbtonschritten. Man bezeichnet sie auch als diatonische Tonleiter im Gegensatz zur chromatischen Tonleiter, welche nur aus Halbtonschritten besteht.

Die Halbtonschritte liegen zwischen der 3. und 4. Stufe, sowie zwischen der 7. und 8. Stufe. Am Klavier entsprechen die Töne der C-Dur-Tonleiter den weißen Tasten. Der tiefste und höchste Ton wird immer als Grundton bezeichnet.

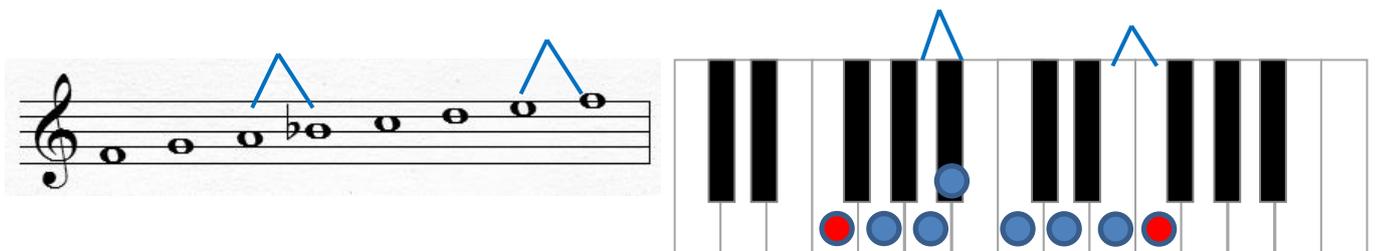


Diesen spezifischen Wechsel von Ganz- und Halbtonschritten nennt man Diatonik. Die Folge der Ganz- und Halbtonschritte bleibt bei allen 12 Durtonleitern gleich. Jede Tonleiter beginnt am Grundton. ●

Bei der G-Dur-Tonleiter wird das f zum fis. Diese Veränderung ist notwendig, damit die Halbtonschritte wieder zwischen der 3. und 4. Stufe, sowie der 7. und 8. Stufe liegen.



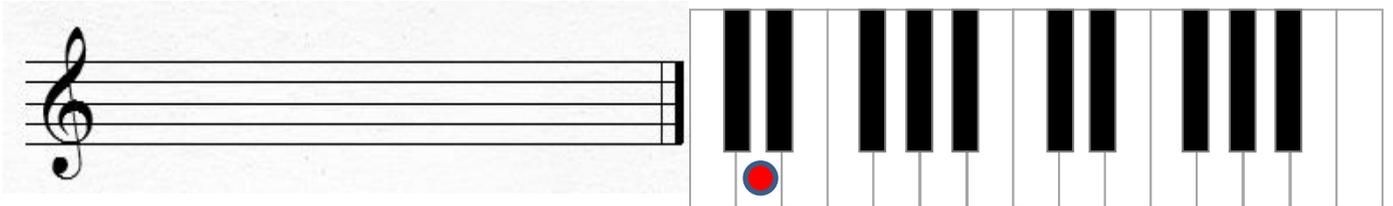
Bei der F-Dur-Tonleiter wird das h zum b.



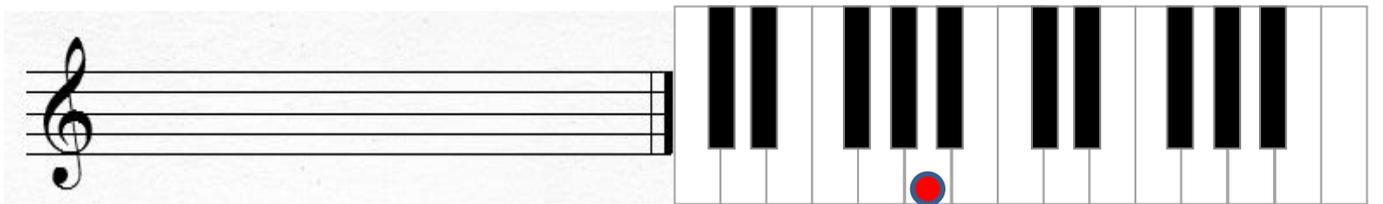
**Übung: Welche Stufen müssen erhöht werden, damit die Halbtonschritte zwischen der 3. und 4., sowie der 7. und 8. Stufe liegen?**

**Schreiben Sie die Noten mit den Vorzeichen! Zeichnen Sie die entsprechenden Punkte am Klavier!**

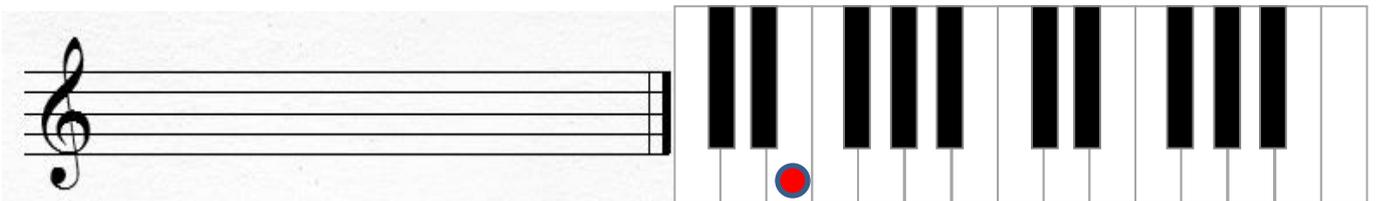
D-Dur



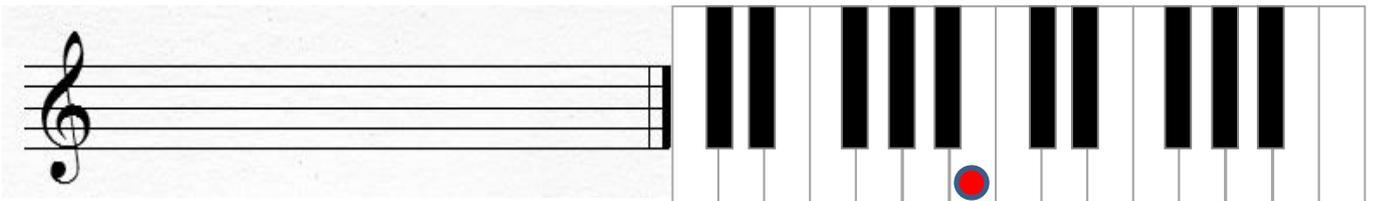
A-Dur



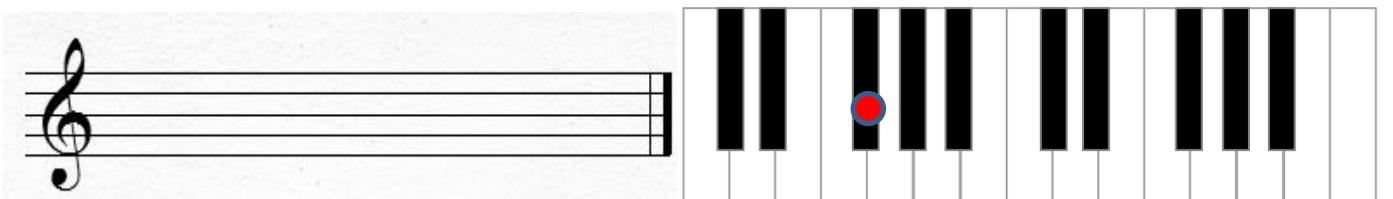
E-Dur



H-Dur

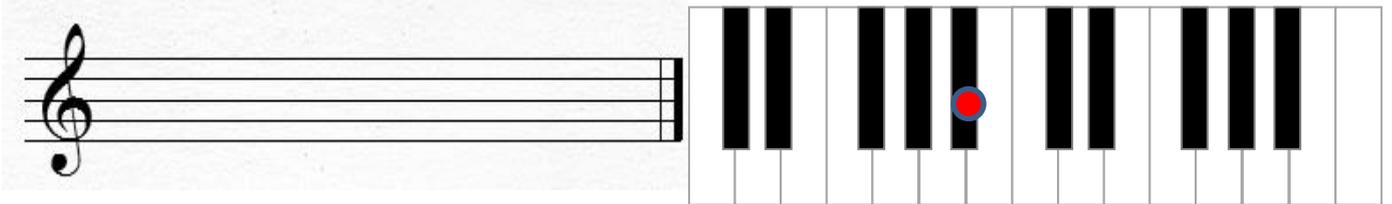


Fis-Dur

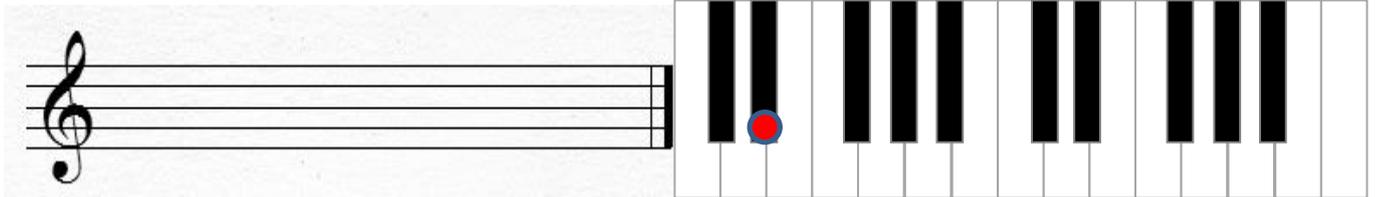


**Übung: Welche Stufen müssen erniedrigt werden, damit die Halbtonschritte zwischen der 3. und 4., sowie der 7. und 8. Stufe liegen? Schreiben Sie die Noten mit den Vorzeichen! Zeichnen Sie die entsprechenden Punkte am Klavier!**

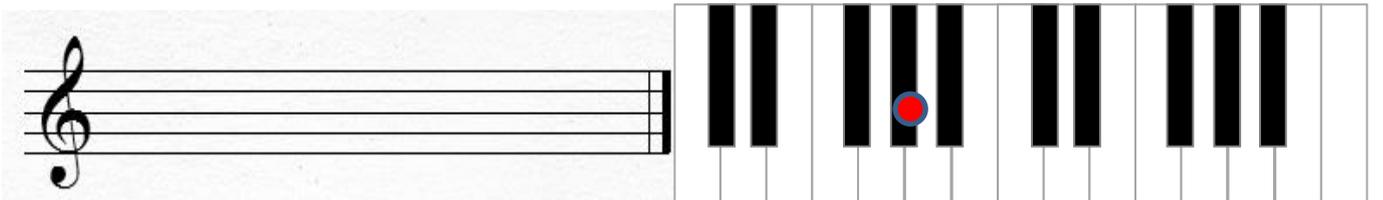
B-Dur



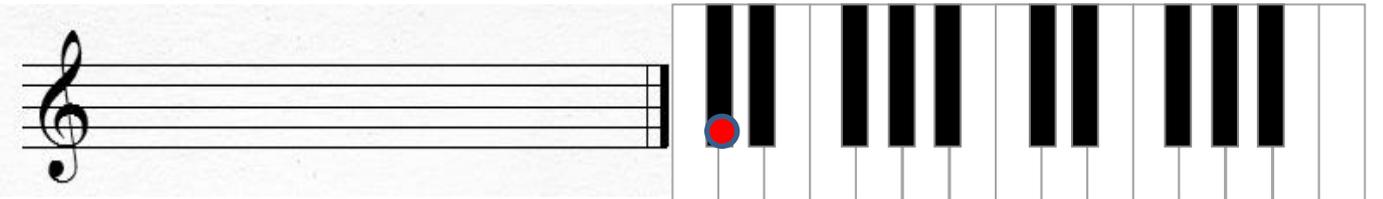
Es-Dur



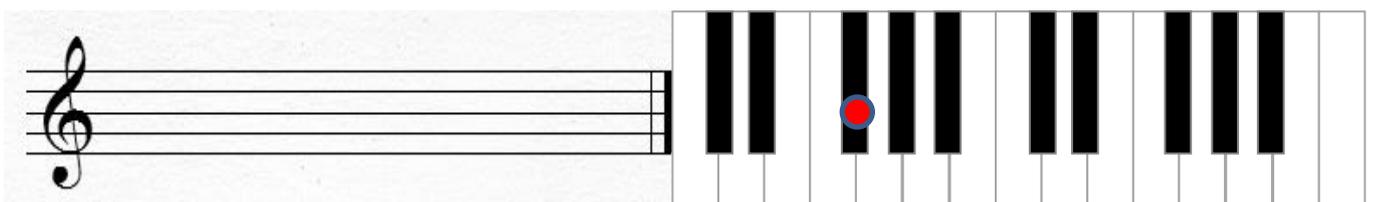
As-Dur



Des-Dur



Ges-Dur



## Quintenzirkel

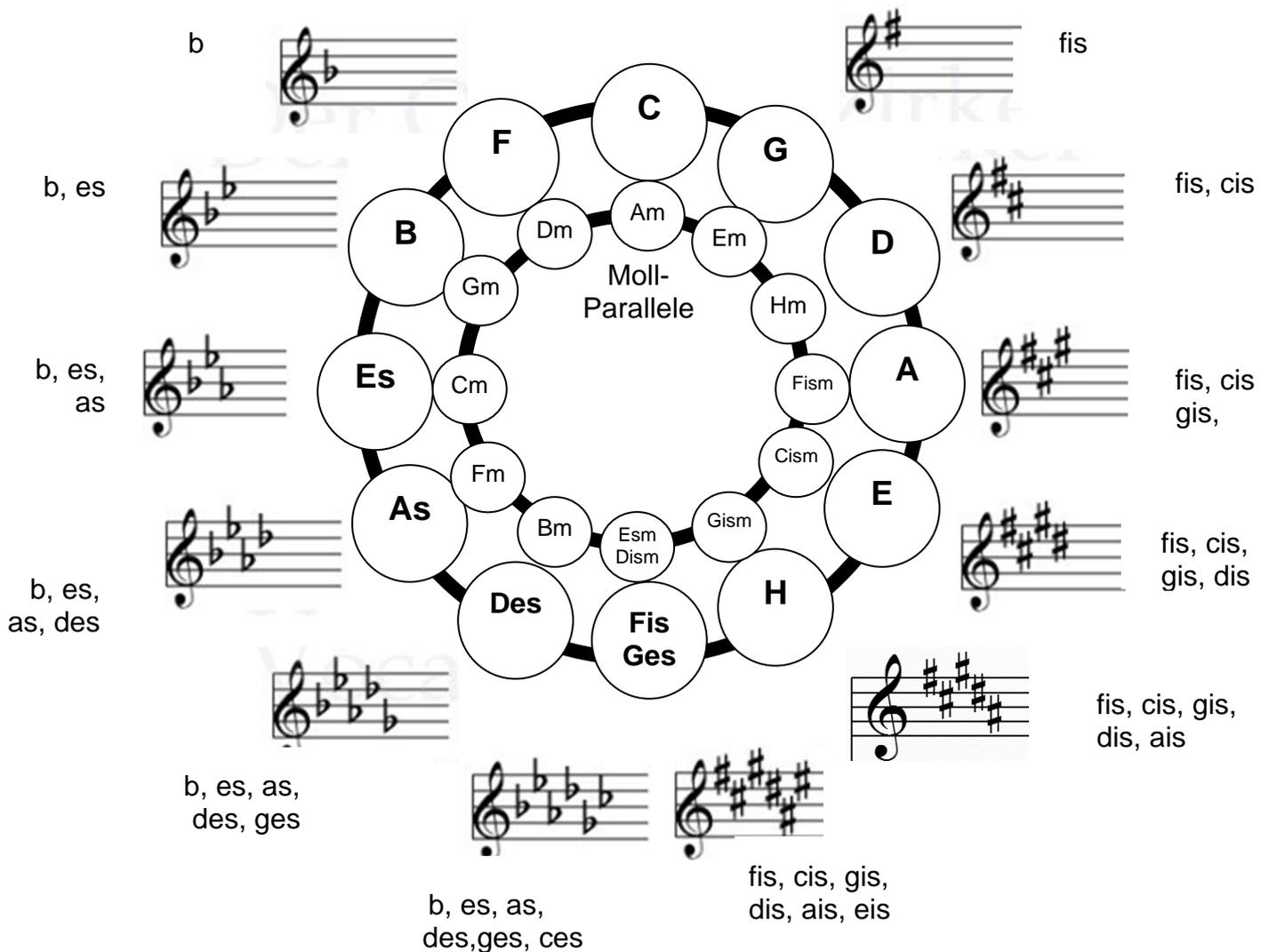
Am Quintenzirkel kann man die Anzahl der Vorzeichen für jede Tonart ablesen.

Mit Hilfe von Eselsbrücken lassen sich anhand der Anzahl der Vorzeichen die Tonarten bestimmen.

# „**G**eh, **d**u **a**lter **E**sel **h**ole **F**ische!“

b „**F**rische **B**utter **e**ssen **A**sse **d**es **G**esangs“

Am Quintenzirkel kann man den Verwandtschaftsgrad zwischen Dur und Moll zu veranschaulichen.



**Übung: Beschriften Sie die Dur-Tonarten!**

B-Dur

Lösung: B; Fis; Des; F; D; G; As; A; Ges; E; Es; H

Beim Schreiben der Vorzeichen ist darauf zu achten, dass sie immer am höchstmöglichen Position stehen, ohne Hilfslinien zu verwenden. Die Reihenfolge der b-Vorzeichen entspricht dem Sprüchlein im Quintenzirkel. Die Reihenfolge der #-Vorzeichen muss allerdings gelernt werden: fis, cis, gis, dis, ais, eis.

**Übung: Setzen Sie die passenden Vorzeichen!**

E-Dur

F-Dur

E-Dur

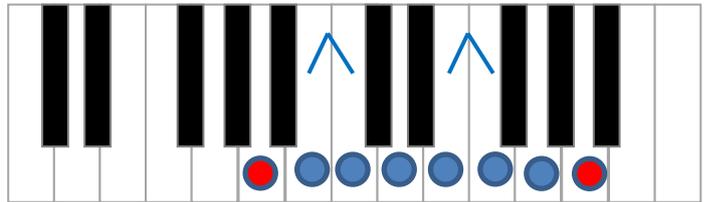
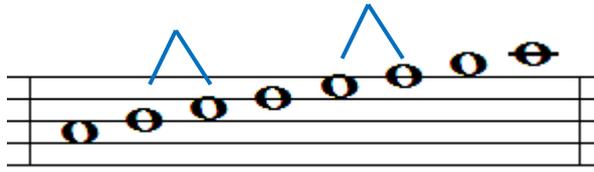
A-Dur

Es-Dur

B-Dur

## Moll-Tonleiter

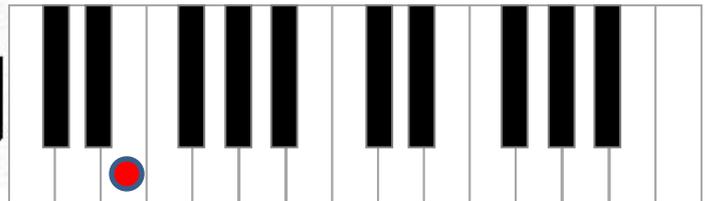
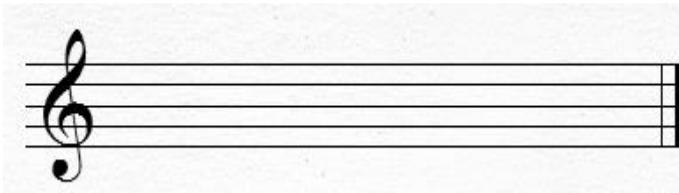
Jede Durtonleiter hat eine parallele Molltonleiter, die eine kleine Terz tiefer beginnt. Die Vorzeichen dieser „natürlichen“ Molltonleiter und ihrer verwandten Durtonleiter sind identisch. Die Halbtonschritte liegen bei der natürlichen Molltonleiter zwischen der 2. und 3., sowie der 5. und 6. Stufe.



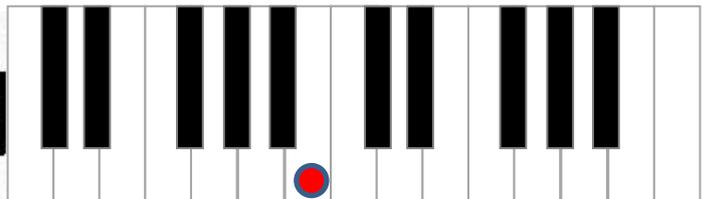
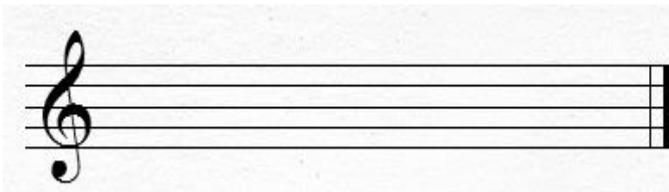
**Übung: Welche Stufen müssen erhöht werden, damit die Halbtonschritte zwischen der 2. und 3., sowie der 5. und 6. Stufe liegen?**

**Schreiben Sie die Noten mit den Vorzeichen! Zeichnen Sie die entsprechenden Punkte am Klavier!**

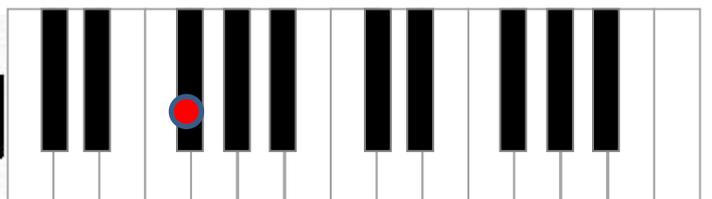
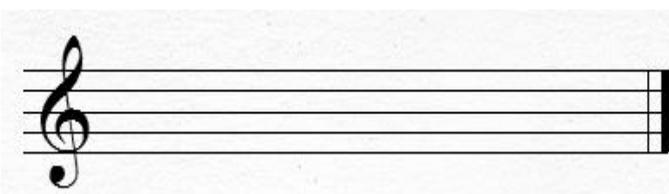
E-Moll



H-Moll

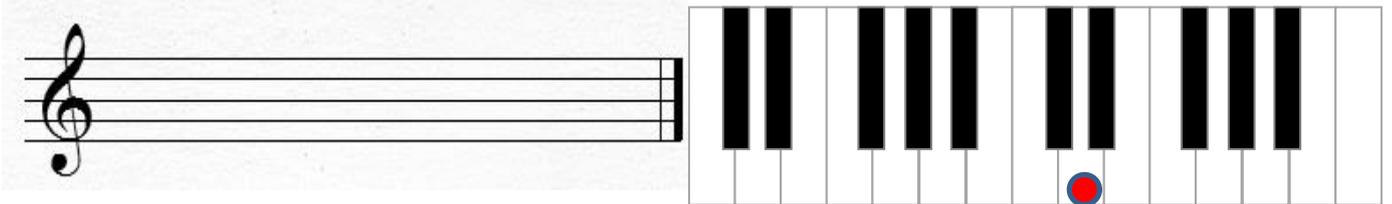


Fis-Moll

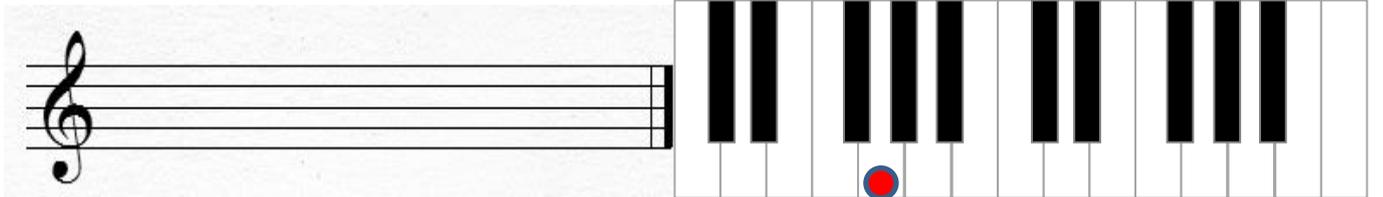


**Übung: Welche Stufen müssen erniedrigt werden, damit die Halbtonschritte zwischen der 2. und 3., sowie der 5. und 6. Stufe liegen? Schreiben Sie die Noten mit den Vorzeichen! Zeichnen Sie die entsprechenden Punkte am Klavier!**

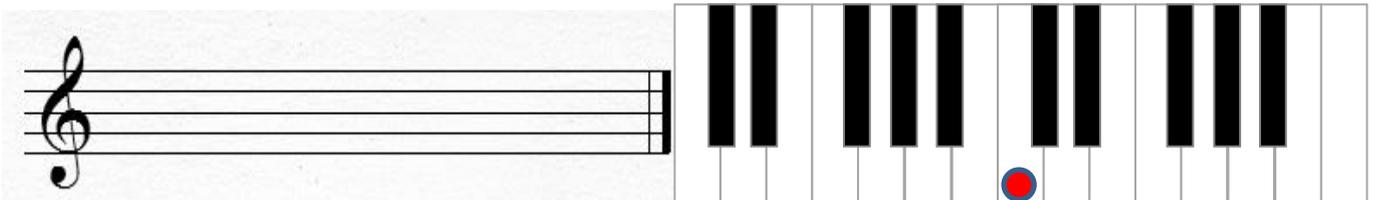
D-Moll



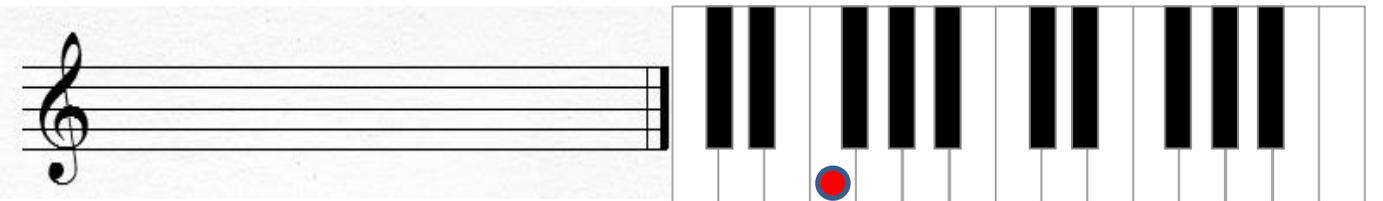
G-Moll



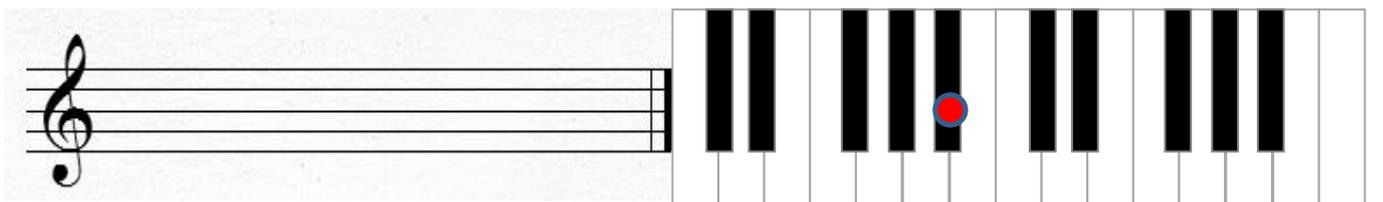
C-Moll



F-Moll



B-Moll



Lösungen Tonleitern

G-Dur                      D-Dur                      A-Dur

E-Dur                      H-Dur                      Fis-Dur

F-Dur                      B-Dur                      Es-Dur

As-Dur                      Des-Dur                      Ges-Dur

F - Moll                      B - Moll

G-Moll                      D-Moll                      A-Moll

E-Moll                      H-Moll                      Fis-Moll

C-Moll



## Akkorde

Von einem Akkord spricht man, wenn mindestens drei Töne zusammenklingen. Zu den Basistönen eines Akkords gehören Grundton, Terz und Quinte. Gebildet werden Akkorde durch Terzschichtungen. Der einfachste Akkord ist der Dreiklang mit zwei übereinander geschichteten Terzen.

Akkord      Grundton      Terz      Quinte

## Die vier Grundtypen

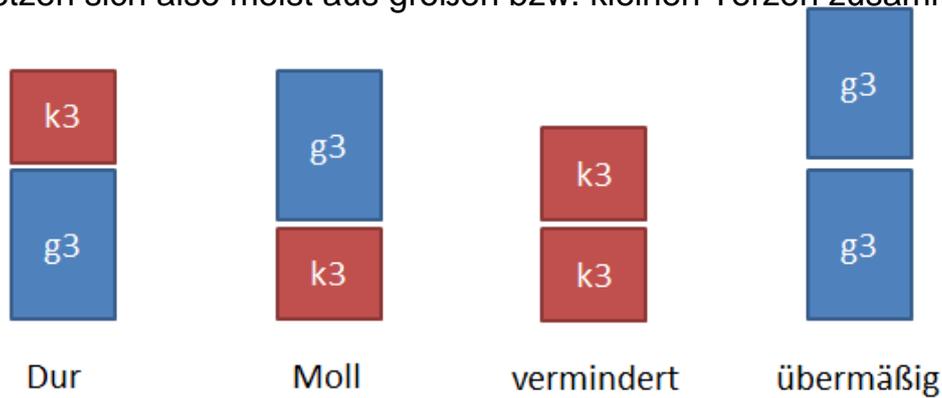
C-Dur      Grundton      große Terz      Quinte

C-Moll      Grundton      kleine Terz      Quinte

C vermindert      Grundton      kleine Terz      verminderte Quinte

C übermäßig      Grundton      große Terz      übermäßige Quinte

Akkorde setzen sich also meist aus großen bzw. kleinen Terzen zusammen.



### Akkordsymbole

Akkorde werden oft unterschiedlich notiert. Hier ist eine Auflistung üblicher Schreibweisen.

F-Dur	F-Moll	F vermindert	F übermäßig
<b>F</b>	<b>Fm</b>	<b>F<sup>o</sup></b>	<b>F+</b>
FMA	f	Fverm.	
	FMI	Fdim.	
		F <sup>o</sup>	

Der Dur-Akkord besteht aus einer großen Terz (unten) und einer kleinen Terz (oben).

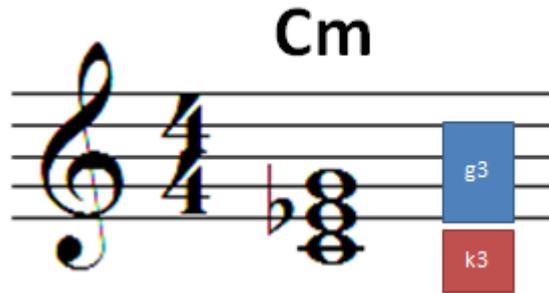
**Übung: Bilden Sie Dur-Akkorde zum vorgegeben Grundton!**

- Zuerst Terzen schreiben (Notenblatt)
- Dann Feinbestimmung mit Klaviatur und Vorzeichen schreiben



*Lösungen: f a c ; c e g ; d fis a ; es g b ; fis ais cis ; e gis h*

Der Moll-Akkord besteht aus einer kleinen Terz (unten) und einer großen Terz (oben).



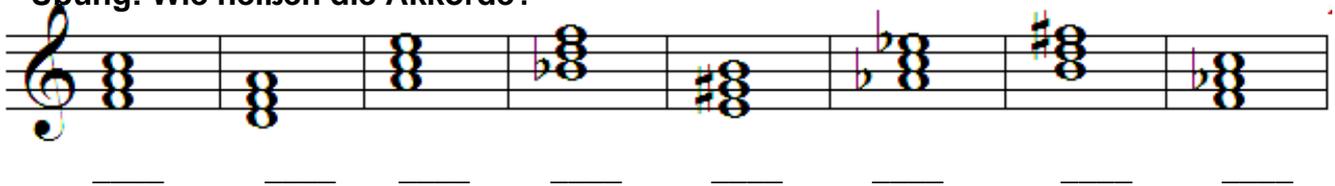
**Übung: Bilden Sie Moll-Akkorde zum vorgegeben Grundton!**

- Zuerst Terzen schreiben (Notenblatt)
- Dann Feinbestimmung mit Klaviatur und Vorzeichen schreiben

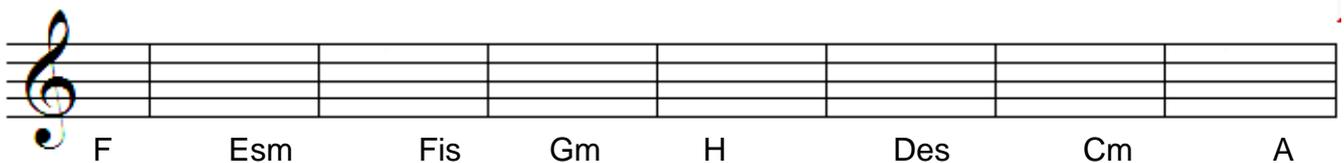


Lösungen: e g h; a c e; c es g; g b d; fis a cis; h d fis

**Übung: Wie heißen die Akkorde?**



**Übung: Notieren Sie die Akkorde!**



Lösungen:

F, Dm, Am, B, E, As, Hm, Fm

f a c, es ges b, fis ais cis, g b d, h dis fis, des f as, c es g, a cis e

## Transponieren

Beim Transponieren werden die Tonhöhen eines Musikstücks um ein bestimmtes Intervall verändert. Dabei verändert sich auch die Tonart.

Möchte man ein Stück so verändert, dass es zur Stimmlage der Kinder passt, so empfiehlt sich folgende Vorgangsweise. Am Beispiellied „M-m, sagt der grüne Frosch“ wird dies kurz demonstriert. Da Lied soll von G-Dur nach E-Dur abwärts transponiert werden.

**M-M, sagt der grüne Frosch** überliefert

"M - M", sagt der grü - ne Frosch im Teich! "M - M", sagt der grü - ne Frosch! "M - M", sagt der grü - ne Frosch im Teich, an - statt "Qua, qua, qua, qua, qua." Und die Fi - sche sin - gen: "Schu - schu - bi - du - bi - du, schu - schu - bi - du - bi - du, schu - schu - bi - du - bi - du." Die Fi - sche sin - gen: "Schu - schu - bi - du." Doch der klei - ne grü - ne Frosch sagt: "M - M - M - M - M!"

### 1. Tonart bestimmen:

Hier hilft der Quintenzirkel und der letzte Ton bzw. der letzte Akkord.

Mit dem Vorzeichen und dem Hilfs-Spruch des Quintenzirkels lässt sich die Dur-Tonart bestimmen. Ist das Lied allerdings in Moll, so muss man eine kleine Terz hinunter.

Ein Kreuz deutet somit auf G-Dur oder E-Moll (kleine Terz darunter) hin.

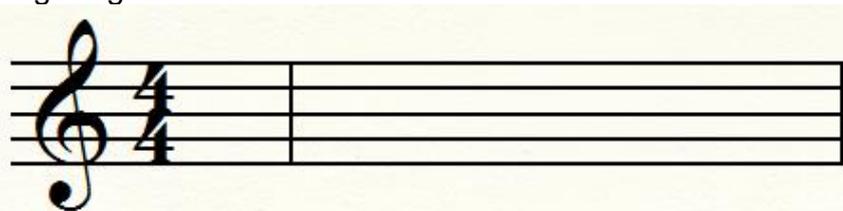
Mit dem letzten Ton lässt sich die Tonart eindeutig bestimmen. Der letzte Ton ist

ein g. Also handelt es sich um die Tonart G-Dur. Auch der letzte Akkord ist G-Dur.

Wäre der letzte Ton ein e (und auch der letzte Akkord Em), so würde es sich um die Tonart E-Moll handeln.

### 2. Schlüssel, Takt

Zuerst werden auf in die leere Notenziele der Notenschlüssel und Taktart eingetragen.



### 3. Dann werden die Vorzeichen der Zieltonart (E-Dur) bestimmt. Hier hilft der Spruch vom Quintenzirkel.

E-Dur hat 4 Vorzeichen (Kreuz). Die Reihenfolge und die Position der Vorzeichen ist wichtig und festgesetzt. Wie oben beschrieben gleicht die Reihenfolge der b-Vorzeichen dem Spruch des Quintenzirkels. Bei den Kreuz-Vorzeichen sollte die Reihenfolge auswendig gelernt werden (fis, cis, gis, dis, ais, eis).

E-Dur hat also: fis, cis, gis dis

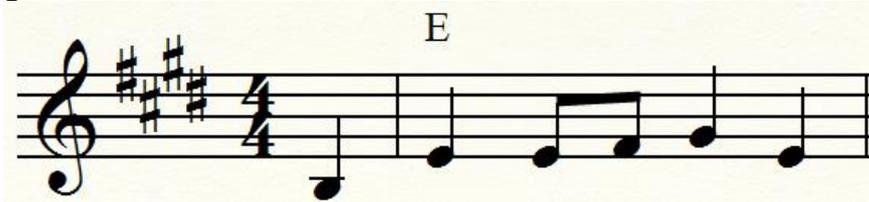
Die Vorzeichen werden immer an der höchstmöglichen Stelle (ohne Hilfslinien) eingetragen.



4. Abstand der beiden Tonarten bestimmen.  
Der Ton g und der Ton e liegen genau eine kleine Terz auseinander. Beim Transponieren genügt allerdings die Grobbestimmung (also eine Terz oder zwei Tonschritte)
5. Töne transponieren  
Jeder Ton des Liedes wird nun 2 Tonschritte weiter unten eingetragen.



6. Akkorde transponieren  
Auch die einzelnen Akkorde müssen jeweils eine kleine Terz nach unten transponiert werden. Aus G wird also E und aus D wird H.  
Allgemein gilt, dass das Tongeschlecht (Dor, Moll) der jeweiligen Akkorde immer gleich bleibt.



## I like the flowers

Trad. aus England

G      Em      Am      D      G      Em

I like the flow - ers, I like the daf - fo - dils, I like the moun - tains,

Am      D      G      Em      Am      D

I like the rol - ling hills, I like the fi - re - place, when the light is low.

G      Em      Am      D

Dum di di da di, dum di di da di, dum di di da di, dum di di da di.

**Übung: Transponieren Sie die ersten beiden Takte von „I like the flowers“ nach A-Dur (aufwärts)!**



**Übung: Transponieren Sie die ersten beiden Takte von „I like the flowers“ eine kleine Terz aufwärts!**



**Übung: Transponieren Sie die ersten beiden Takte von „I like the flowers“ einen Ganztonschritt abwärts!**



**Übung: Transponieren Sie die ersten beiden Takte von „I like the flowers“ eine reine Quarte abwärts!**



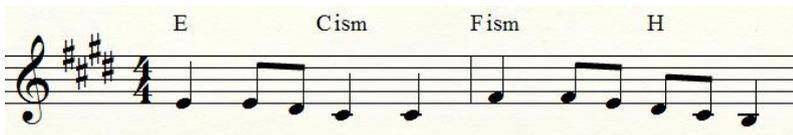
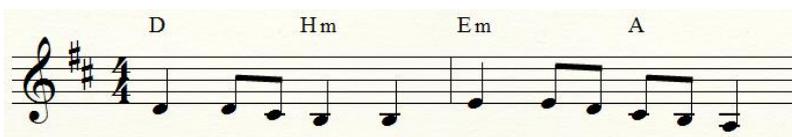
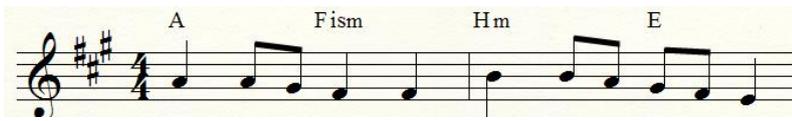
**Übung: Transponieren Sie die ersten beiden Takte von „I like the flowers“ nach E-Dur (abwärts)!**



**Übung: Transponieren Sie die ersten beiden Takte von „I like the flowers“ nach C-Dur (abwärts)!**



Lösungen:



## Zeichen und Symbole

	Violschlüssel G-Schlüssel		= staccato (stacc.) kurz
	Bassschlüssel F-Schlüssel		= legato: gebunden
	Anderes Zeichen für Viervierteltakt		= Akzent betonen

	Alla breve, der Viervierteltakt wird als Zweihalbetakt gezählt		= tenuto breit gehalten
	Coda = angehängter Schlussteil eines Stückes	<b>D.C.</b>	Da Capo = ab diesem Zeichen das Stück von Beginn an spielen
	Dal Segno = Das Stück von diesem Zeichen weg spielen.	<b>Fine</b>	Ende = Hier endet das Lied.

## Tempoangaben

rit. ritardando = langsamer werden

rall. rallentando = langsamer werden

accel. Accelerando = schneller werden

rubato = frei im Vortrag

a tempo = a Tempo

Fermate  = Aushaltezeichen

Ostinato= stetig wiederholende Figur

Metrum = gleichbleibender Puls

## Dynamikangaben

pp = pianissimo, sehr leise

p = piano, leise

mp = mezzopiano, halbleise

mf = mezzoforte, halblaut

f = forte, laut

ff = fortissimo, sehr laut

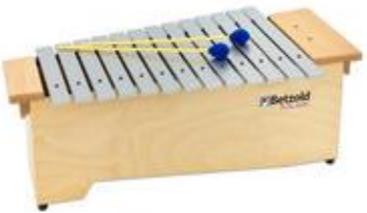
 = crescendo, lauter werden

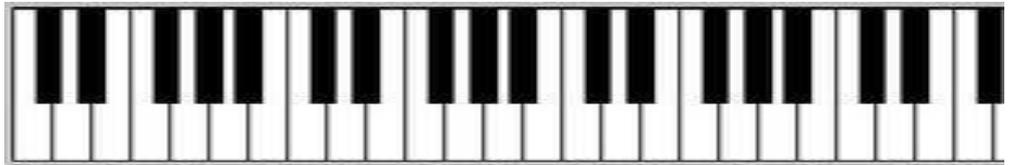
 = decrescendo, leiser werden

dim. diminuendo, leiser werden

fade out = Ausblenden der Musik

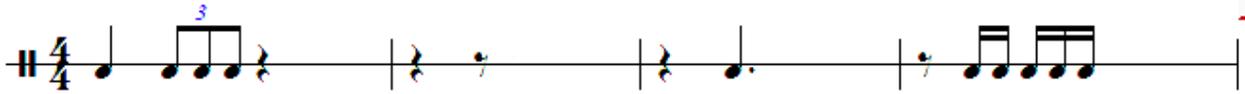
## Instrumentarium der Primarstufe

 <p>Xylophon</p>	 <p>Glockenspiel</p>	 <p>Metallofon</p>
 <p>Klangbausteine</p>	 <p>Fingercymbeln</p>	 <p>Trommel/Rahmentrommel</p>
 <p>Holzblocktrommel</p>	 <p>Guiro</p>	 <p>Schellenring</p>
 <p>Holz-Agogo</p>	 <p>Klangstäbe/Claves</p>	 <p>Agogo</p>
 <p>Rasseln/Maracas</p>	 <p>Triangel</p>	 <p>Bongos</p>
 <p>Boomwhacker</p>	 <p>Vibra-Slap</p>	 <p>Conga</p>



## Wiederholung

Ergänzen Sie die Takte mit den richtigen Notenwerten! (mehrere Lösungsmöglichkeiten)



Individuelle Lösungen: Viertelnote | Achtel- und Halbenote | Punktierte Viertelnote | Sechzehntel- und Halbenote

Schreibe Sie die richtigen Notennamen und Noten (Oktavbezeichnung)!



a f2 gis'' c3

Lösungen: dis2; a2; b1; f1

Um welche Intervalle handelt es sich? (r1, k2, g2, k3, g3, r4, r5, k6, g6, k7, g7, r8)



Lösungen: r5; g3; g6; g2; r4; r8; k7; k6

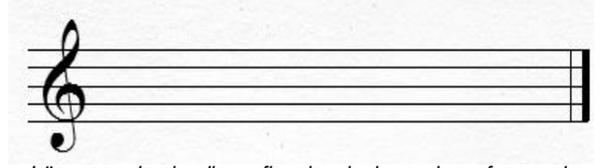
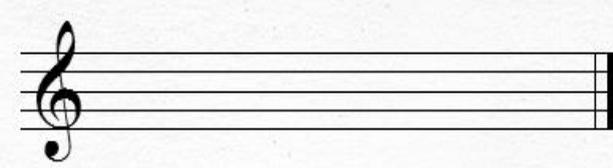
Bilden Sie folgende Intervalle über den angegebenen Noten!



g3 r4 k6 k7 k2 r8 r5 k3

Lösungen: c; ges; d; d; a; cis; a; des

Schreiben Sie die Noten der H-Dur- und der C-Moll-Tonleiter mit den richtigen Vorzeichen!



Lösungen: h, cis, dis, e, fis, gis, ais, h - c, d, es, f, g, as, b, c

Wie heißen die Instrumente?



\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Beschriften Sie die Dur-Tonarten! Setzen Sie die passenden Vorzeichen!





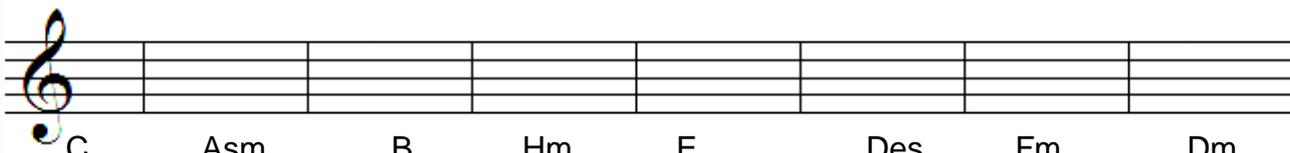





Lösungen: Es-Dur; F-Dur; D-Dur; Des-Dur

Lösungen: siehe Quintenzirkel

Notieren Sie die Akkorde!



C      Asm      B      Hm      E      Des      Fm      Dm

Lösungen: c-e-g; as-ces-es; b-d-f; h-d-fis; e-gis-h; des-f-as; f-as-c; d-f-a

Wie heißen die Akkorde? (Dur, Moll)



Lösungen: F-Dur; Des-Dur; E-Moll; G-Moll; Fis-Dur; C-Moll; H-Moll; C-Dur

Treffen folgende Aussagen auf den Musik-Lehrplans zu?

Kinder sollen allmählich Lieder auswendig singen können.

Beim Singen ist das Verknüpfen mit Notationen zu unterlassen.

In welche 5 Teilbereiche sind die didaktischen Grundsätze des Lehrplans gegliedert?

\_\_\_\_\_

Beschreiben Sie kurz die genannten Begriffe!

rit. \_\_\_\_\_

accel. \_\_\_\_\_

Transponieren Sie die beiden Takte ohne Text in B-Dur (aufwärts)!

Schlüssel, Taktangabe, Tonart, Rhythmik, Tonhöhen, Akkorde



Lösungen: Vorzeichen: b, es; Tonhöhen: bcdd bcdbf; Akkorde: B, F, B

## Literatur

Bessler, J., Opgenoorth, N. (1998). Elementare Musiklehre. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Bonn: Voggenreiter Verlag

Ziegenrucker, W. (2009). ABC Musik. Allgemeine Musiklehre. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel

Nowak, C. (1999). Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre. Begleitbuch für den modernen Musikunterricht, mit praktischen Übungsbeispielen. Manching: Dux-Verlag

Nykrin, R. (2004). Mit Musik kenn ich mich aus. Musiklehre für Kinder. Mainz: Schott

Nykrin, R. (2007). Mit Musik kenn ich mich aus 2. Harmonielehre ganz leicht. Mainz: Schott

Nykrin, R. (2009). Mit Musik kenn ich mich aus 3. Rätsel – Spiele – Spaß- Musik. Mainz: Schott

Hey, ich bin Han-nes, ich hab ein Haus und zwei Kin-der und ich ar - bei-te in ei-ner  
Knopf-fa-brik. Neu-lich sagt mein Chef zu mir: "Han-nes, hast du Zeit?" Ich sag:  
"Jo" "Dann dreh die - sen Knopf mit dei - ner lin - ken Hand!"

# Praxis-Teil

## Metrum

### Spiel-mit-Satz: Badinerie

aus der Orchestersuite Nr. 2 h-Moll  
 BWV 1067 von Johann Sebastian  
 Bach

X klatschen	I auf Handrücken tippen
B auf Brust patschen	O auf Oberschenkel patschen

||: X X X X I I I I  
 X X X X B B B B  
 B B B B X X X X  
 X X X X O O O O :||

||: X X X X B B B B  
 X X X X O O O O  
 O O O O O O O O  
 I I I I I I I I  
 B B B B B B B B  
 I I I O X X X O :||

## Die lustign Hammerschmiedgsölln

überliefert

Mia san halt die lus - ti - gn Ham - mer - schmied - gsölln, Ham - mer - schmied -  
 gsölln, Ham - mer - schmied - gsölln. Könn' ma fort gehn, könn' ma da bleibn, könn' ma  
 tuan, was ma wölln, tuan, was ma wölln, wölln!

- San ma schwarz, san ma weiß, ja was liegt denn da dran,...  
 Solang si' a Hammerschmied awaschen kann,....
- Drum Hammerschmied, Hammerschmied, hammers nur zua!...  
 und wann ma g'hammert hab'n, geb'n ma a Ruah,....

## Ein Elefant ging ohne Hetz

Überliefert

Ein E-le-fant ging oh-ne Hetz ganz ge-müt-lich durch ein Spin-nen-netz, ja, da  
 Zwei E-le-fan-ten gin-gen oh-ne Hetz ganz ge-müt-lich durch ein Spin-nen-netz, ja, da

fand er die-sen Weg so in-t'res-sant, such-te sich noch ei-nen E-le-fant!  
 fan-den sie den Weg so in-t'res-sant, such-ten sich noch ei-nen E-le-fant!

### Übungen zum Metrum:

- Eigenen Puls suchen: leise mit den Fingern auf den Tisch klopfen
- Metrum der Lieder spüren: gemeinsam bekannte Lieder singen und dabei Metrum mitklatschen bzw. finden lassen
- Gemeinsam Metrum finden: Jedes Kind geht in seinem Tempo; auf ein Zeichen übernehmen alle Kinder ein gemeinsames Tempo
- Ausbrechen – anpassen: Jemand spielt ein Metrum, welches von der Gruppe übernommen wird. Plötzlich bricht ein Kind aus und nimmt ein anderes Tempo. Die Gruppe passt sich an.
- Schnell und langsam: Mit den Händen vor dem Körper Kreise beschreiben, langsam – schnell; Bewegung wiederholen, Kinder machen mit; nach und nach verschiedene Körperteile bewegen (Finger, Schultern, Kopf,...)

## Was müssen das für Bäume sein

überliefert

Was müs-sen das für Bäu-me sein, wo die gro-ßen E-le-fan-ten spa-  
 zie-ren gehn, oh-ne sich zu sto-ßen. Rechts sind Bäu-me, links sind Bäu-me,  
 und da-zwi-schen Zwi-schen-räu-me, wo die gro-ßen E-le-fan-ten spa-  
 zie-ren gehn, oh-ne sich zu sto-ßen.

**Sinfonie Nr. 102 in B-Dur – 4. Satz**

von Joseph Haydn <http://www.youtube.com/watch?v=Spg7GgKSg7c>

X	X	B	B	B	X	X	X	B	B	B	X	X	X	O	O	O
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

I	I	X	X	X	I	I	I	X	X	X	B	B	B	I	B	B	B	I
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

B	B	B	B	B	X	X	X	B	B	B
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

X	X	X	X	X	X	X	O
---	---	---	---	---	---	---	---

	O			O			O
--	---	--	--	---	--	--	---

O	O	O	O	O	O	X	X	X	X	X
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

O	X	X	O	X	X	O	X	X	X	X	X	X
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

X	X	X	O	B	B	O	I
---	---	---	---	---	---	---	---

Stundenbild:

## Falle, falle, gelbes Blatt

### Stimmbildungsgeschichte

nach Ursula Schellhorn

[http://www.helbling-verlag.de/media/catalog/products/S6002/misc/S6002\\_Falle\\_falle\\_gelbesBlatt.pdf](http://www.helbling-verlag.de/media/catalog/products/S6002/misc/S6002_Falle_falle_gelbesBlatt.pdf)

„Es ist Herbst geworden. Wir stehen auf einem abgeernteten Stoppelfeld und lassen uns vom Wind hin und her bewegen.“	<i>aufrechte Haltung, stabiler Stand Oberkörper hin und her bewegen</i>
Der Wind bläst leise und wir begleiten ihn.	„fffff fffffff fffffff fffffff sssss“
Doch bald kommt ein Herbststurm auf und rüttelt uns durch. Sein Pfeifen dröhnt uns in den Ohren.	<i>Körper schütteln</i> „Huuuuuui huuuiiii fffffssssssss“
Die Blätter fallen vom Baum	<i>individuelle Körperbewegung durch Imitation des fallenden Blattes, dazu absteigende Tonfolge singen:</i> „fallen-fallen-fallen-fallen ab“
Ein Windstoß kommt und trägt alle Blätter fort.“	„schschsch-schschsch“ wird von einer Geste begleitet

### Rhythmische Übungen

- Gleich oder ungleich  
Die Lehrperson spielt oder klatscht zwei Rhythmen vor. Die Kinder sollen erkennen, ob die beiden Rhythmen gleich oder ungleich waren.
- Rhythmische Echoübungen zu vorgegebenem Metrum (Viertel- und Achtelnoten)
  - Neutrale Silben
  - Mit Improvisation (Lehrkraft; Schülerinnen und Schüler)
  - Mit Solmisationssilben
  - Mit Improvisation (Lehrkraft; Schülerinnen und Schüler)
- Echoklatschen reihum  
Ein Kind klatscht zu einem vorgegebenen Metrum. Sein Nachbarkind klatscht diesen Takt nach. Nachdem mehrere Kinder den Rhythmus übernommen haben, kann ein neues Pattern auf die Reise geschickt werden.
- Domino  
Ein Spieler gibt ein zweiteiliges Motiv vor. Der nächste Spieler imitiert die zweite

Hälfte des vorgespielten Motivs und ergänzt einen eigenen, gleich langen Teil, den wiederum der nächste Spieler imitieren muss.

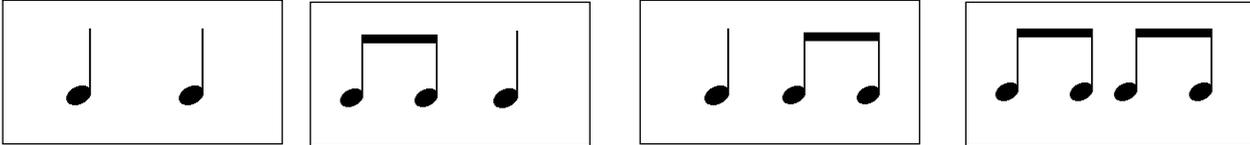
### Arbeit mit Rhythmkärtchen

Die Rhythmkärtchen werden aufgelegt bzw. einzeln hergezeigt.

Die Kinder singen Rhythmus silben (Viertel ist *ta* und Achtel ist *ti*).

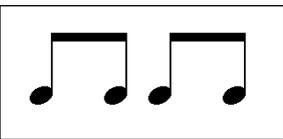
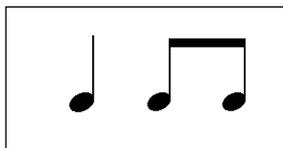
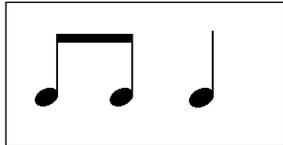
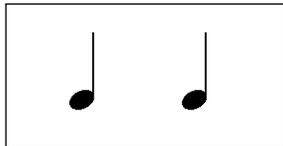
Einige Rhythmkärtchen werden an die Tafel geheftet und einzelnen Ziffern zugeordnet.

Die Lehrkraft klatscht oder singt ein Kärtchen vor. Die Schülerinnen und Schüler zeigen mit ihrer Hand, um welche Ziffer es sich handelt.



Anschließend sollen die Schülerinnen und Schüler den einzelnen Kärtchen Wörter zuordnen.

Verbinde die Kärtchen mit den Wörtern!



Igel  
Vogelnest  
Baumstamm  
Eichhörnchen  
Ahornblatt  
Borkenkäfer  
Birke  
Apfelbaum  
Nussbaum  
Eichenblätter

### Verse rhythmisieren

Die einzelnen Verszeilen können ausgeschnitten werden und anschließend den Rhythmuskärtchen zugeordnet werden.

Falle, falle,	
gelbes Blatt,	
rotes Blatt,	
bis der Baum kein	
Blatt mehr hat	
weggeflogen	
alle.	

### Melodie erfinden

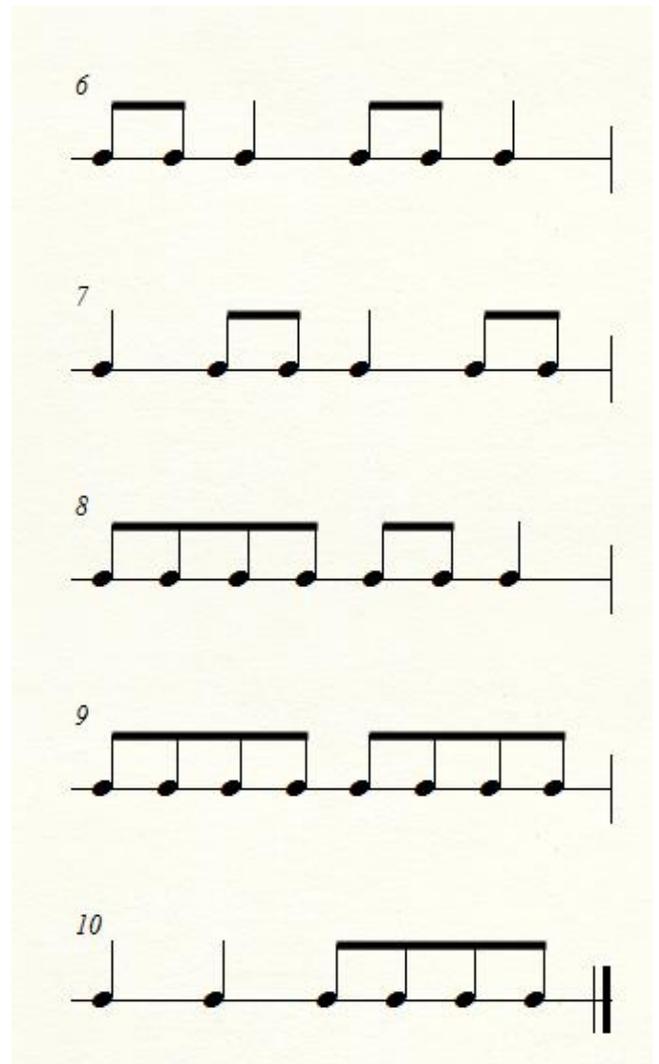
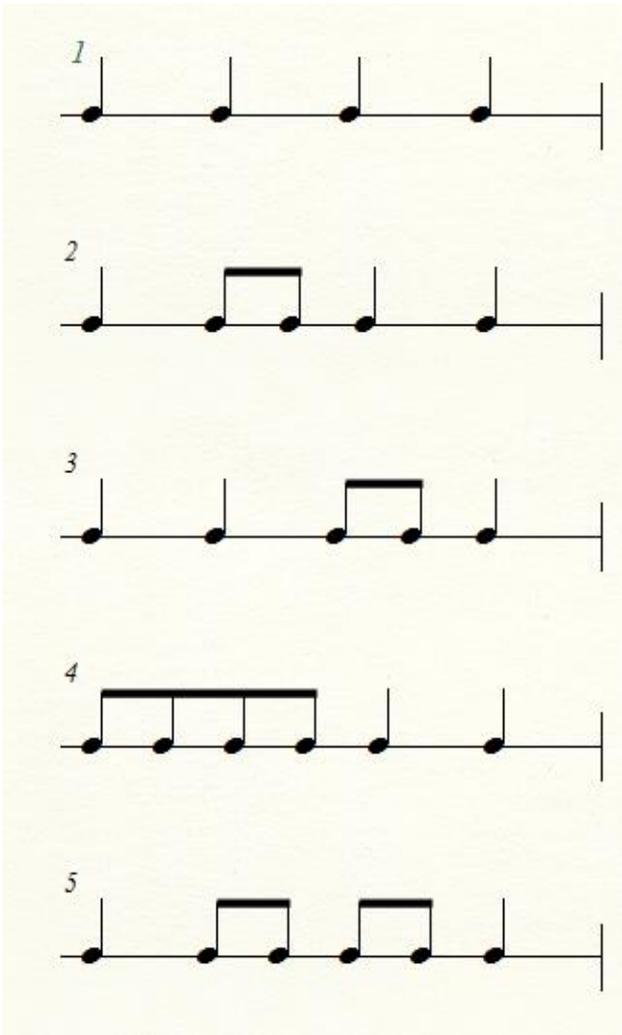
Die Kinder erfinden eine Melodie erfinden und legen diese mit Blättern oder zeichnen diese auf. Ungeübteren Kindern kann man zwei Klangbausteine im Abstand von einer kleinen Terz (Rufterz) geben. Sie sollen eine Melodie mit diesen beiden Tönen finden. Bei der Präsentation können die Kinder auch Bewegungen und Instrumente einbauen.

Falle, falle, gelbes Blatt, rotes Blatt,

bis der Baum kein Blatt mehr hat weggeflogen alle.

Rhythmus-Code

- Gemeinsam Zeile für Zeile klatschen.
- Die Lehrperson zeigt auf einen Takt. Die Kinder klatschen den Takt.
- Die Lehrperson klatscht einen Takt. Die Kinder zeigen mit den Händen die Nummer.
- Die Lehrperson klatscht mehrere Takte. Die Nummern ergeben bestimmte Zahlen (Hausnummern, Schülernummern, Jahreszahlen, Notrufnummern,...)



Der Bal - du - in spielt Fuß - ball,  
ist dran am Ball auf je - den Fall.  
Und schießt er auf ein - mal ein Tor,  
dann schreit das Pu - bli - kum im Chor:

# Notenwerte lernen

<http://www.youtube.com/watch?v=dlynPxIS0Bc>

Spiel-mit-Satz mit Fliegenklatschen

Viertelnote – Viertelpause

**Hummelflug**  
N. Rimski-Korsakow  
Satz: Florian Moitzi

The image shows four staves of musical notation for the exercise 'Hummelflug'. The first staff is in 2/4 time and starts with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature. It contains a sequence of quarter notes and quarter rests. The second staff continues the sequence with a repeat sign at the beginning and end. The third staff also has repeat signs and continues the rhythmic pattern. The fourth staff concludes the exercise with a double bar line.

## Hallo du, nimm diesen meinen Schuh

The image shows the musical notation for the song 'Hallo du, nimm diesen meinen Schuh'. It is written in 4/4 time with a key signature of one sharp (F#). The melody is on a single staff with a treble clef. The lyrics are written below the notes. Chord markings 'G' and 'D' are placed above the notes. The lyrics are: Hal-lo du, nimm die-sen mei-nen Schuh, mei-nen Schuh, gib ihn wei-ter und gib Acht, was man dann macht.

**Du, komm zu mir** überliefert

Du, komm zu mir, dann zeig ich dir, was ich ge-fun-den hab. —  
Ei-nen klei-nen Re-gen-wurm, der krab-belt noch. Mist, jetzt ist er weg, die Ho-se hat ein Loch!  
Mist, so ein Mist, dass der Wurm aus dem Loch ge-krab-belt ist.

Rhythmen klatschen und Lieder raten:

- Hänschen klein
- Alle Vöglein sind schon da
- Hopp, hopp, hopp
- Hänsel und Gretel
- Der Kuckuck und der Esel
- Ihr Kinderlein kommet
- Alle Jahre wieder
- ABC, die Katze lief im Schnee
- Fuchs, du hast die Gans gestohlen
- Vogelhochzeit
- Ein Männlein steht im Walde
- Summ, summ, summ
- Winter, adel!
- Alle meine Entchen

	Bodypercussion	Buch-Percussion
X	Klatschen	Auf Buchumschlag patschen
O	Auf Oberschenkel patschen	Mit Buchkante auf den Tisch klopfen
I	Auf Handrücken tippen	Seiten durchblättern
F	Mit dem Fuß stampfen	Mit ganzem Buch auf den Tisch patschen

**Eine kleine Nachtmusik** W. A. Mozart  
Satz: F. Moitzi

The score consists of ten staves of music in 4/4 time. Each staff contains a sequence of notes with corresponding percussion symbols (X, O, I, F) written below them. The symbols indicate when and how to perform body or book percussion during the piece. The piece ends with a double bar line and repeat dots.

<http://www.youtube.com/watch?v=9fScO0255Fc>

# Takt

## Drei Chinesen mit dem Kontrabass

mündlich überliefert

Musical score for 'Drei Chinesen mit dem Kontrabass' in G major, 2/4 time. The score consists of three staves of music with lyrics underneath. Chords are indicated above the notes: D, A, D, G, A7, D.

Drei Chi - ne - sen mit dem Kon - tra - bass, sa - ßen auf der Stra - ße und er -  
zähl - ten sich was. Da kam die Po - li - zei: "Ja, was ist denn das?"  
Drei Chi - ne - sen mit dem Kon - tra - bass.

## Ein Jäger längs dem Weiher ging

aus Westfalen und Hessen

Musical score for 'Ein Jäger längs dem Weiher ging' in G major, 2/4 time. The score consists of three staves of music with lyrics underneath. Chords are indicated above the notes: G, C, D7, G, D7, G, D, G, D7, G, D, A7, D7, G, D, G, C, G/D, D7, G.

Ein Jä-ger längs dem Wei-her ging. Lauf, Jä-ger, lauf! Die Däm-me-rung den Wald um-fing.  
Lauf, Jä-ger, lauf, Jä-ger, lauf, lauf, lauf, mein lie-ber Jä-ger, gu-ter Jä-ger, lauf, lauf, lauf, mein  
lie - ber Jä - ger lauf, mein lie - ber Jä - ger lauf!

2. Was raschelt in dem Grase dort? Lauf, Jäger, lauf!  
Was flüstert leise fort und fort?
3. Was ist das für ein Untier doch? Lauf, Jäger, lauf!  
Hat Ohren wie ein Blocksberg hoch!
4. Das muss fürwahr ein Kobold sein! Lauf, Jäger, lauf!  
Hat Augen wie Karfunkelstein!
5. Der Jäger lief zum Wald hinaus. Lauf, Jäger, lauf!  
Verkroch sich flink im Jägerhaus.

# Hambani kahle

Traditional Zulu aus Südafrika

D A D

Ham - ba - ni kah - le ham - ba - ni kah - le

Ham - ba, ham - ba, ham - ba - ni kah - le.

Ham - ba, ham - ba, ham - ba - ni kah - le,

Ham-ba, ham-ba-ni, ham-ba-ni kah-le Ham-ba, ham-ba-ni, ham-ba-ni kah-le

The first system of the musical score for 'Hambani kahle' consists of four staves. The top staff is the vocal line, with lyrics 'Ham - ba - ni kah - le ham - ba - ni kah - le' and chord markings 'D', 'A', and 'D' above it. The second staff is a piano accompaniment line with lyrics 'Ham - ba, ham - ba, ham - ba - ni kah - le.'. The third staff is another piano accompaniment line with lyrics 'Ham - ba, ham - ba, ham - ba - ni kah - le,'. The fourth staff is a rhythmic accompaniment line with lyrics 'Ham-ba, ham-ba-ni, ham-ba-ni kah-le Ham-ba, ham-ba-ni, ham-ba-ni kah-le'.

5 A D

ham - ba - ni kah - le, the light will brigh-ten the night.

Ham - ba, ham - ba, ham - ba - ni kah - le.

Ham - ba, ham - ba, ham - ba - ni kah - le,

Ham-ba, ham-ba-ni, ham-ba-ni kah-le Ham-ba, ham-ba-ni, ham-ba-ni kah-le

The second system of the musical score for 'Hambani kahle' consists of four staves. The top staff is the vocal line, with lyrics 'ham - ba - ni kah - le, the light will brigh-ten the night.' and chord markings 'A' and 'D' above it. The second staff is a piano accompaniment line with lyrics 'Ham - ba, ham - ba, ham - ba - ni kah - le.'. The third staff is another piano accompaniment line with lyrics 'Ham - ba, ham - ba, ham - ba - ni kah - le,'. The fourth staff is a rhythmic accompaniment line with lyrics 'Ham-ba, ham-ba-ni, ham-ba-ni kah-le Ham-ba, ham-ba-ni, ham-ba-ni kah-le'.

# Tomatensalat

überliefert

Musical score for 'Tomatensalat' in 6/8 time, key of B-flat major. The score consists of three staves of music with lyrics underneath. Chords F, C, and B are indicated above the notes.

To - ma - ten - sa - lat, To - ma - ten - sa - lat, To - ma - ten - sa - lat, To - ma - ten - sa - lat. To -  
 ma - ten - sa - lat, To - ma - ten - sa - lat, To - ma - ten - sa - lat, To - ma - ten - sa - lat. To -  
 ma - ten - sa - lat, To - ma - ten - sa - lat, To - ma - ten - sa - lat, To - ma - ten - sa - lat.

# Lasst uns miteinander

Trad.

Musical score for 'Lasst uns miteinander' in 4/4 time, key of G major. The score consists of four staves of music with lyrics underneath. Chords G and D are indicated above the notes. Each staff is numbered in a circle at the beginning.

1 Lasst uns mit - ein - an - der, lasst uns mit - ein - an - der sin - gen, spie - len, tan - zen, o - lé!  
 2 Lasst, es uns ge - mein - sam tun, sin - gen, spie - len, tan - zen, o - lé!  
 3 Sin - gen, spie - len, tan - zen, o - lé! Sin - gen, spie - len, tan - zen, o - lé!  
 4 Sin - gen, spie - len, tan - zen, o - lé! sin - gen, spie - len, tan - zen, o - lé!

## Aram sam sam

Trad. aus Israel

① F C7 F ②

A - ram sam sam, a - ram sam sam, gul-li gul-li, gul-li, gul-li, gul-li ram sam sam. A -

F C7 F

ra - fi, a - ra - fi, gul-li, gul-li, gul-li, gul-li, gul-li ram sam sam.

## Freude, schöner Götterfunken L. van Beethoven

G D G G/D D

Freu - de, schö - ner Göt - ter - fun - ken, Toch - ter aus E - ly - si - um,

G D G D G

wir be - tre - ten feu - er - trun - ken, Himm - li - sche, dein Hei - lig - tum!

D G D G D H7 Em7 A D

Dei - ne Zau - ber bin - den wie - der, was die Mo - de streng ge - teilt.

G D G D G

Al - le Men - schen wer - den Brü - der, wo dein sanf - ter Flü - gel weilt.

2.  
 Freude heißt die starke Feder in der ewigen Natur.  
 Freude, Freude treibt die Räder in der großen Weltenuhr.  
 Blumen lockt sie aus den Keimen, Sonnen aus dem Firmament,  
 Sphären rollt sie in den Räumen, die des Sehers Rohr nicht kennt.

① ②

He, ho, spann den Wa - gen an. Sieh, der Wind treibt

③

Re - gen ü - bers Land. Hol die gold - nen Gar - ben, hol die gold - nen Gar - ben.

## In die Berg bin i gern

Volklied

Musical score for the song 'In die Berg bin i gern'. It features a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The melody is written on a single staff with lyrics underneath. Chords G, C, and D7 are indicated above the notes. The lyrics are: 'In die Berg bin i gern und da g'freit si mei G'müat, wo die Alm - rös - lan wach - sen und da En - zi - an blüaht.'

2.  
Und da Schnee geht bald weg und es wird wieder grean,  
und da werd' ich bald wieder auf die Alm aufi geahn.

3.  
Wo i geh, wo i steh, denk i allweil an di.  
Wirst wohl du, wann i furt geh, amol denk'n an mi.

## Wann d'Vogel im Wald

Volkslied aus dem Burgenland

Musical score for the song 'Wann d'Vogel im Wald'. It features a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The melody is written on a single staff with lyrics underneath. Chords D, G, A7, and A are indicated above the notes. The lyrics are: 'Wann d'Vo - gerl im Wald so schön sin - gen, dass hallt, wann die Nacht - ti - gall schlagt und der Gug - gu laut schreit, da hebt's an die Brust und ma denkt vol - ler Lust an den Herr - gott, der d'Welt hat er - zeugt.'

2.  
Wann'd Schwalbn zu uns ziagn und di Bam so schen bliahn,  
und di Bliamalan duften im Wald und im Hain,  
wer das alls betracht und wer hat das alls g'mocht,  
na des kann jo da Herrgot nur sein.

3.  
Wann'd Sunn untergeht und der Mond hoch obn steht,  
und di Sterndalan leichtn in einsamer Nocht,  
do denkt ma so gem an den Schöpfer, den Herrn,  
der di Welt hot so wunderboa gmocht

## Notennamen

- **Lift-Übung**

Die Kinder stehen im Kreis und strecken beide Hände aus. Alle singen einen gemeinsamen Ton. Auf ein Zeichen wandern die Hände nach oben oder nach unten. Die Tonhöhen passen sich den Händen an.

- **Kirchenglocken**

Die Kinder stehen im Kreis. Ein Kind singt auf einer beliebigen Tonhöhe „Bum“ und hält den Ton möglichst lange an. Die anderen summen das „M“ auf der selbst Tonhöhe mit. Ein Kind wandert außen um den Kreis. Tippt es ein Kind auf die Schulter, so muss dieses „Bum“ auf einer anderen Tonhöhe singen. Die Gruppe singt nun wieder auf der gleichen Tonhöhe mit.

- **Summende Biene:**

Partnerübung (oder im Kreis)

Ein Kind stellt mit dem Zeigefinger eine Biene dar und summt („M“). Wandert beispielsweise der Finger hinauf, so geht auch die Stimme nach oben. Dann bleibt der Finger an einer beliebigen Stelle stehen und der Partner übernimmt den Ton. Nun fliegt und summt der Partner weiter.

- **Grundton singen**

Die Lehrperson singt einige Phrasen (ev. von bekannten Liedern) auf einer neutralen Silbe und lässt dabei den letzten Ton (Grundton) aus. Die Kinder sollen den fehlenden Ton ergänzen.



- **Grundton finden**

Die Lehrperson singt eine Melodie oder spielt diese auf einem Instrument. Immer wenn der Grundton erklingt, sollen die Kinder aufstehen (aufzeigen).

- **Montessori-Glocken**

nach den Tonhöhen ordnen bzw. mit Namen der C-Dur-Tonleiter verbinden

- **Einfaches Begleit-Ostinato singen**

Während eine Gruppe das Lied Bruder Jakob singt, soll die andere Gruppe dies letzte Phrase des Liedes als Ostinato singen (c – g – c).

# Tonleiter-Kanon

Florian Moitzi

①



So schön er-klingt die C - Dur-ton-lei - ter.

②



c d e f g a h c

## Fünf-Ton-Hand

- Diatonische Fünftonfolge (kleiner Finger = Grundton)
- Vorher immer den Tonraum klären
- Mit einer Silbe singen
- Mit Notennamen singen
- Auch als Partnerübung möglich
- Bei Liedern mitsingen
- Lieder raten
- Lieder erarbeiten

(Wieblitz, 2007, S. 146)



## Der Kuckuck und der Esel

Text: Hoffmann v. Fallersleben  
Musik: Carl F. Zeller

Der Ku-ckuck und der E-sel, die hat-ten ei-nen Streit, wer  
wohl am bes-ten sän-ge, wer\_\_ wohl am bes-ten sän-ge zur  
schö-nen Mai-en-zeit, zur schö-nen Mai-en-zeit.

Der Kuckuck sprach: „Das kann ich!“  
Und fing gleich an zu schrei'n.  
|: Ich aber kann es besser! :|  
|: Fiel gleich der Esel ein. :|

Das klang so schön und lieblich,  
So schön von fern und nah;  
|: Sie sangen alle beide :|  
Kuckuck, Kuckuck, i-a, i-a!  
Kuckuck, Kuckuck, i-a!

Ku - ckuck! I - a! Ku - ckuck! I - a!

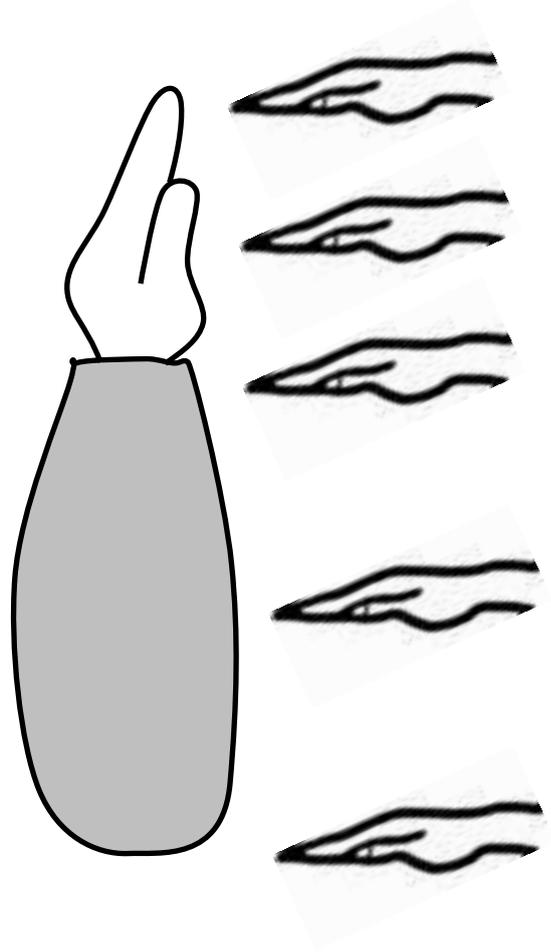
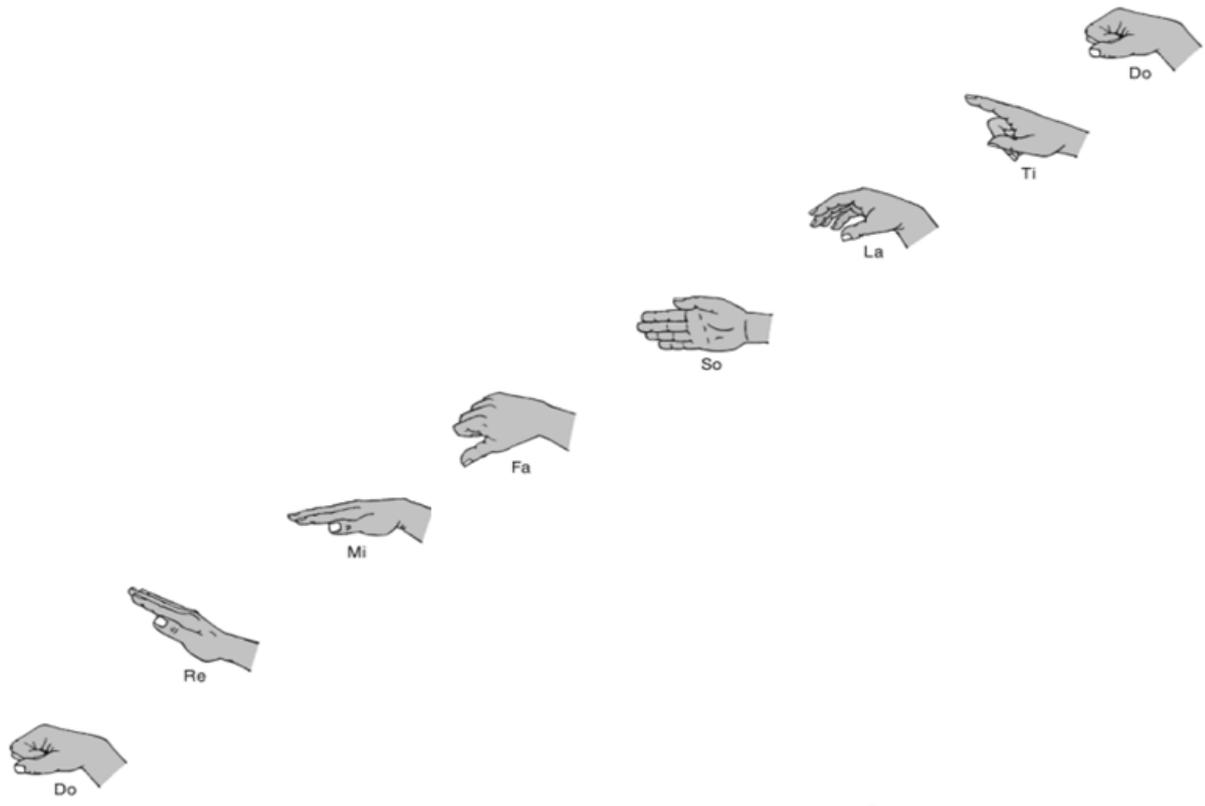
## Ayelevi

Lied aus Ghana

Traditional  
Bearbeitung: F. Moitzi

A - ye - le - vi me ku - lo mi - do pa - pa — A - ye - le.  
Ah - jah mi - do pa - pa — A - ye - le.

Solmisation



# Intervalle

## Jack saß in der Küche

Trad.

Jack saß in der Kü-che mit Ti - na. Jack saß in der Kü-che mit Ti - na.

Jack saß in der Kü-che mit Ti - na und sie spiel-ten auf der al-ten Vi-o - lin. Sie spiel-ten auf dem al-ten Ban - jo.

fli - flei fi - de - lei - o, fli - flei fi - de - lei - o,

fli - flei fi-de-lei - o, und sie spiel-ten auf der al-ten Vi-o - lin. Sie spiel-ten auf dem al-ten Ban jo.

## Wenn ma schau'n

Wennma schau'n, schau'n, schau'n ü-ber'n Zaun, Zaun, Zaun, in das schö - ne Land Ti - ro - l, ja, da

freu - et sich die Sen - ne - rin, ja, wenn ma schau'n, schau'n, schau'n ü - ber'n Zaun.

2. Wenn ma guck'n... durch die Luckn
3. Wenn ma hatsch'n ... durch die Latschn
4. Wenn ma gaff'n ... wie die Aff'n
5. Wenn ma fliag'n ... über d'Stiagn
6. Wenn ma saus'n ... mit der Jausn
7. Wenn ma spuck'n ... über d'Bruckn
8. Wenn ma kugeln ... über d'Mugeln

# Was müssen das für Bäume sein

überliefert

The image shows a musical score for the song 'Was müssen das für Bäume sein'. It consists of four staves of music in 4/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The melody is written on a treble clef. The lyrics are written below the notes. Chords are indicated by letters above the staff: F, C7, and F. The lyrics are: 'Was müs-sen das für Bäu-me sein, wo die gro-ßen E-le-fan-ten spa-zie-ren gehn, oh-ne sich zu sto-ßen. Rechts sind Bäu-me, links sind Bäu-me, und da-zwi-schen Zwi-schen-räu-me, wo die gro-ßen E-le-fan-ten spa-zie-ren gehn, oh-ne sich zu sto-ßen.\_\_\_\_'

Was müs-sen das für Bäu-me sein, wo die gro-ßen E-le-fan-ten spa-  
zie-ren gehn, oh-ne sich zu sto-ßen. Rechts sind Bäu-me, links sind Bäu-me,  
und da-zwi-schen Zwi-schen-räu-me, wo die gro-ßen E-le-fan-ten spa-  
zie-ren gehn, oh-ne sich zu sto-ßen.\_\_\_\_

# Fli, flei, flo

überliefert

Fli, fli, flei, fli, flei, flo,  
 Gum - ba - la - de, gum - ba - la - de, gum - ba - la - de wis - tel!  
 Oh, no, not, da - le wis - te.  
 E - xe mi - ne sa - le mi - ne u - a u - a sa - le mi - ne.  
 E - xe mi - ne sa - le mi - ne u - a - u - a.  
 I bi - di mo - tn do - tn, a - ba - da bi - tn do - tn.  
 Gum - ba! Wis - tel!

# Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad

A D A E A  
 Mei-ne O-ma fährt im Hüh-ner-stall Mo - tor - rad, Mo - tor - rad, Mo - tor - rad. Mei-ne  
 A D A D E A  
 O-ma fährt im Hüh-ner-stall Mo - tor - rad, mei-ne O-ma ist 'ne ganz fa-mo-se Frau!

2. Meine Oma hat im hohlen Zahn ein Radio...
3. Meine Oma hat 'nen Nachttopf mit Beleuchtung...
4. Meine Oma hat 'ne Glatze mit Geländer...

# Tonarten

Vom Blatt singen:

- Tonart bestimmen
- Stufe des ersten Tons vom Lied bestimmen
- Tonleiter singen
- Tonleiter bis zum ersten Ton singen
- Bei schwierigen Passagen wieder den Ton von der Tonleiter herleiten

## O Kuti

O ku-ti, ku-ti, ku-ti, wa-ha - na-si, na-si, na-si, o-pe - ku, inge - a, wa-ta - na - be - ku. Uh!

## ALOUETTE

TRAD. AUS FRANKREICH

A - LOU-ET - TE, GEN-TILLE A-LOU-ET - TE, A - LOU-ET - TE, JE TE PLU-ME-RAI.  
JE TE PLU-ME-RAI LA TÊTE, JE TE PLU-ME-RAI LA TÊTE. ET LA TÊTE, ET LA TÊTE; A-LOU-ETTE, A-LOUETTE AAH!

## Tanzen wir den Lapadu

Trad. aus Finnland

Tan-zen wir den La-pa-du, La-pa-du, La-pa-du. Tanz-zen wir den La-pa-du, La-pa-da-pa-du! Hey!

## I'm a Little Teapot

Traditional

I'm a lit - tle tea - pot, short and stout, here is my han - dle, here is my spout.

When the wa - ter's boil - ing, then I shout: "Tip me o - ver and pour me out!"

## Vater Abraham

überliefert

Va - ter A - bra - ham hat sie - ben Söh - ne, sie - ben Söh - ne hat - te Va - ter

A - bra - ham, und sie a - ßen nichts, und sie tran - ken nichts, und sie hat - ten kei - ne

Sor - gen. Lin - ker Arm, lin - ker Arm, lin - ker Arm da - zu!

Rechter Arm...  
Linker Fuß...  
Rechter Fuß...  
Hinterteil...  
Und der Kopf...



# Akkorde

## Rhythmische Begleitung

auf Körperinstrumenten oder Rhythmusinstrumenten

- Metrum
- Taktschwerpunkt (auf 1 bzw. auf 1 und 3)
- Gegenschlag (auf 2, 3, 4 bzw. auf 2, 4)
- Signalwörter
- Rhythmus-Ostinato
- Pausen
- Melodierhythmus
- Freies Spielen

## Erarbeitung eines Kanons:

- Lied erarbeiten und sichern
- Kinder singen alleine (ohne Lehrperson)
- Kinder singen alleine und die Lehrperson bildet die 2. Gruppe
- Kinder in Gruppen teilen und räumlich trennen
- Schluss ausmachen (Durchgänge oder Fermate)
- Lehrperson gibt jeder Gruppe den Einsatz

## Once an Austrian went yodeling

Once an Au-strian went yo-de-ling on a moun-tain so high, when a - long came a  
 Ku-ckuck in-ter - rup-ting his cry. Di - ri - a ho-la-ra-di-ri-a ho-la-ra gug-gu. ho-la-ra-di-ri-a  
 ho - la-ra gug-gu. ho - la-ra-di-ri - a ho - la-ra gug-gu. ho - la-ra-di - ri - a ho

	Ereignis	Geräusch	Geste
2	a skier	sch sch	Mit der Hand das Vorbeisausen des Skifahrers andeuten
3	an avalanche	wabl wabl	Die Hände umeinander drehen
4	a Bernhards dog	wuff, wuff	Mit Händen Hundemaul nachahmen
5	ambulance	uiuiu	Kreisbewegung mit erhobener Hand
6	grizzly-bear	ch, ch	Bärenkrallen von oben nach unten
7	bee	sst, klatsch	Flug der Biene andeuten und auf Rücken der Hand schlagen
8	two lovers	mpf, mpf	Küsschen nach rechts und links
9	baby	äääh	Lauter Säuglingsschrei mit entsprechender Grimasse

# Zwei kleine Wölfe

Trad.

The musical score is written in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of four systems, each starting with a circled number (1, 2, 3, 4). Each system contains two staves of music. The first staff of each system has a treble clef and a key signature of one flat. The second staff has a treble clef and a key signature of two flats (B-flat and E-flat). Chords are indicated above the notes: F, Dm, Gm, and C. The lyrics are written below the notes.

① F D m G m C  
Zwei klei - ne Wöl - fe gehn des Nachts im Dun - keln. Man  
F D m G m C  
hört den ei - nen zu dem an - dern mun - keln: "Wa -

② F D m G m C  
rum gehn wir denn im - mer nur des Nachts he - rum? — Man  
F D m G m C  
tritt sich an den Wur - zeln ja die Pfo - ten krumm. — Wenn's

③ F D m G m C  
nur schon hel - ler wär! Ja, wenn's schon hel - ler wär! Wenn  
F D m G m C  
nur der Wald mit Ster - nen - licht be - leuch - tet wär!" Ba du ba

④ F D m G m C  
dum, ba - dum, ba - dum, ba du ba du ba.

3 Kinder bekommen jeweils 4 Klangbausteine.

1. Kind: f, d, g, c (Grundtöne)
2. Kind: a, f, b, e (Terz-Töne)
3. Kind: c, a, d, g (Quint-Töne)

Falls zu wenig Klangbausteine vorhanden sind:

1. Kind: f, d, g, c (Grundtöne)
2. Kind: a, f, b, e (Terz-Töne)

# Head and Shoulders, Knees and Toes

Head and shoul - ders, knees and toes, knees and toes,  
 Head and shoul - ders, knees and toes, knees and toes\_\_\_ and\_\_\_  
 eyes and ears and a mouth\_\_\_ and a nose,  
 Head and shoul - ders, knees and toes, knees and toes,

C c, e, g      F f, a, c      G g, h, d

<b>B (=H)</b>				● ●			● ●	
<b>A</b>						● ●		
<b>G</b>	● ●	● ●	● ●	● ●	● ●		● ●	● ●
<b>F</b>						● ●		
<b>E</b>	● ●	● ●	● ●		● ●			● ●
<b>D</b>				● ●			● ●	
<b>C</b>	● ●	● ●	● ●		● ●	● ●		● ●